

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 37.

Freitag den 13. Februar

1880.

Heute Fortsetzung

der

Löwenherz'schen

Mobiliar-Versteigerung.

Es kommen zum Ausgebot: Möbel aller Art, Bett- und Weißzeug, sowie Porzellan (darunter einiges antike) etc.

Der Gerichtsvollzieher.
Weibler.

5828

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Freitag den 13. Februar Abends 7 Uhr
im

großen Casino-Saale:

III. SOIRÉE

für Kammermusik

der Herren Rebeck, Troll, Knotte und Hertel.

PROGRAMM.

- 1) Quartett von Mozart (F-dur).
- 2) Quartett von Beethoven (F-moll, op. 95).
- 3) Quartett von Schubert (D-moll, op. posth.).

Eintrittskarten zu 4 und 3 Mark sind in der Buchhandlung von Jurany & Hensel zu haben. 52

Gartenbau-Verein.

Heute Freitag den 13. Februar Abends 6 Uhr: Versammlung in der Aula der höheren Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Vortrag über Pflanzenernährung von Herrn Dr. Borgmann; 2) Pflanzenverloosung.

Damen und Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

36

Holzgegenstände zum Bemalen

mit und ohne Vorzeichnung,

sämtliche Artikel zur Oel-, Aquarell-, Porzellan- und Holzmalerei, sowie Staffeleien und Vorlagen jeder Art in reichster Auswahl zum Verkauf und Leihweise bei

C. Schellenberg,

5517

Goldgasse 4.

Resten Vorhangstoffe und abgepasste, beide Sorten noch für 2-3 Fenster genügend, sowie Steppdecken älterer Dessins verkaufe 25% unter dem Preis.

Bernh. Jonas,

5408

Langgasse 25.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente 291

empfehlen in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Neue Knöpfe

in größter Auswahl, Perlmutter-, Passement-, Lava-, Stoff-, Stein- und Hornknöpfe außerordentlich billig empfiehlt

5079

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Billig zu verkaufen:

Ein nussb. eleganter Spiegelschrank, ein Ausziehtisch, ein Herren-Schreibtisch etc. Goldgasse 15, 1 Stiege hoch. 6036

Bandwurm mit Kopf,

sowie **Spul-** und **Madenwürmer** entferne nach neuester Methode in $\frac{1}{2}$ —2 Stunden radikal ohne Anwendung von Kauso und Granatwurzel. Meine Mittel sind selbst bei den schwächsten Personen, sowie bei Kindern im zartesten Alter leicht zu gebrauchen, ohne jede **Vor-** oder **Fungercur**, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieflich). **Für den wirklichen Erfolg leiste ich Garantie.** Die Mittel sind von vielen medicinischen Autoritäten als vorzüglich wirkend und vollständig unschädlich geprüft und empfohlen.

In Wiesbaden bin ich im „**Badhaus zu den zwei Böcken**“ nur **Samstag den 15. Februar** von 9—4 Uhr zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; Blässe des Gesichts; matter Blick; Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger; Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen; Sodbrennen; Verschleimung; Abmagerung; Magensäure; häufige Aufstoßen; Zusammenfließen des Speichels; Verdauungsschwäche; Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse; Kopfschmerzen; Schwindel; unregelmäßiger Stuhlgang; Koliken; Aftersjucken; wellenartige Bewegung im Körper; jaugende, stechende Schmerzen in den Gedärmen.

H. E. Kurth aus Cassel.

Ich bitte höflichst, mein auf strengster Reellität beruhendes Verfahren, wie schon bekannt und durch zahlreiche Dankschreiben vom hiesigen Platz und der Umgegend, welche Jedermann zur Einsicht vorliegen, erwiesen ist, nicht mit den jetzt so häufig vorkommenden Schwindeleien verwechseln zu wollen.

Attest: Nach 3 anderen vergeblich angewandten Curen wurde meine Tochter endlich durch die von Herrn Kurth verordneten Medicamente von ihren Leiden, dem Bandwurm, vollständig befreit; jedem Hilfesuchenden kann ich genanteten Herrn's probate Cur empfehlen.

Wiesbaden, 20./12. 79.

Peter Renfer, Steinhauer,

wohnhast Castellstraße bei Fraue Wittwe Vogel.

Bekanntmachung.

Die in den fiskalischen Distrikten Altenstein und Dohheimerhaag (Schutzbezirk Hahn) am **30. und 31. Januar** abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und kann von nächsten **Montag den 16. Februar** an das Holz abgefahren werden.

Kasanerie, 11. Februar 1880. Der Königl. Oberförster. Flindt.

Allen Bewohnern Wiesbadens und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich dahier ein **Stellen-Bureau** errichtet habe und halte mich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen, indem ich mich bemühen werde, dieselben auf's Beste zu bedienen.

Achtungsvoll Frau **Gerhard,**
Bad Schwalbach, „Burg Nassau“.

Ein **Philologe** nimmt Knaben in Pension. Täglich **Silentium.** Näheres Friedrichstraße 5. 6028

Immobilien, Capitalien etc.

Eine Villa herrlicher Lage, von schönem Garten umgeben, mit Terrassen, Veranden etc., wegen Wegzugs zu verkaufen. Näheres bei C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 6034

60—80,000 Mark sind gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auf **erste Hypothek** auszuleihen. Offerten unter S. R. 97 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5797

180,000 Mark werden auf **erste Hypothek** gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit gesucht. Offerten unter O. W. No. 789 werden in der Expedition d. Bl. erbeten. 5800

24,000 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf **erste Hypothek** auszuleihen. Offerten unter M. A. 103 durch die Expedition erbeten. 5799

30,000 Mark

gegen sehr gute erste Hypothek sofort auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6027

20—30,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter M. W. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5114

20,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter U. S. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6005

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein Herr (geübter Reiter) wünscht aus Gesundheitsrückichten täglich 1 bis 2 Stunden zu **reiten.** Reflectirende **Pferdebesitzer** bittet man um Offerten sub A. B. C. in der Expedition d. Bl.

Zur gef. Beachtung!

Zigenerin und Köchin sind per Schlittschuh abgereist. Lebt wohl! **Michel und Wilhelm.** 470

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche und unabhängige Frau sucht Monatstelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 7, Dachlogis. 471

Eine Frau sucht Monatstelle. Näheres Helenenstraße 16 Hinterhaus im Dachlogis, Zimmer No. 12. 472

Eine gewandte Verkäuferin

sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Kurz-, Weiß- und Modewaaren- oder auch Confectionsgeschäft. Offerte unter F. B. bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 6000

Ein braves, einfaches Mädchen mit einem 5jährigen Zeugnisse sucht sogleich Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Moritzstraße 7 im Hinterhaus. 470

Ein junges, kräftiges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näheres Hellmundstraße 17, Mittelbau, Parterre. 5998

Stellen suchen: 1 gut empfohlene, angehende Kammerjungfer, 1 tüchtige Kinderfrau, 2 feinsbürgerliche Köchinnen, 30 Jahre alt, mit den schönsten Zeugnissen; **gesucht** über 10 Mädchen als solche allein, sowie eine junge Monatfrau, in der Nähe der Nicolausstraße oder Rheinstraße wohnhaft. Näh. durch **Fräulein Dörner Wwe., Metzgergasse 21.**

Ein Mädchen von auswärts, das serviren, nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle als feines Zimmermädchen. Näheres bei Frau Bremser, zweiter Blumenstand, Marktplatz. 6000

Ein Mädchen, das die feinsbürgerliche Küche versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 2 Treppen hoch. 471

Ein gefetztes Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, wünscht baldigst Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Geisbergstraße 26. 470

Ein Mädchen, welches bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Haus- oder Kinder- mädchen. Näheres Schulberg 2. 6000

Eine von ihrer Herrschaft empfohlene Köchin sucht für März
Auslastestelle. Näh. Exped. 6007

Ein gesundes Mädchen sucht Schenkstelle. Näh.
Ellenbogengasse 5, zwei Stiegen hoch. 4721

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in einem feineren
Geschäfte oder auch bei Kindern. Gef. Offerten unter J. G. 44
erbeten bei der Expedition d. Bl. 6021

Ein Mädchen, welches der gutbürgerlichen Küche und häus-
lichen Arbeiten vorstehen kann, wünscht Stelle. Näheres
Kapellenstraße 25. 4729

Eine gewandte Hotelköchin sucht Stelle für sogleich. Gute Zeug-
nisse liegen vor. Näh. Faulbrunnenstraße 8, 1 Treppe. 6035

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle
für allein. Näheres Steingasse 5, 1 St. h. 4728

Ein Mädchen sucht sofort eine Stelle als Zimmermädchen.
Näheres Bleichstraße 19, Hinterhaus. 6041

Eine Erzieherin, franz. Schweizerin, die 10 Jahre in einer
Stelle war, Kleider machen, fein bügeln und frisiren kann, sucht
Stelle als Erzieherin, seine Bonne oder Stütze der Hausfrau
durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 6040

Ein gew. Zimmermädchen, das serviren, nähen und bügeln kann,
sowie alle häusliche Arbeit verrichtet, und eine gute Köchin mit
guten Attesten suchen Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 6046

Ein junges Mädchen vom Lande, welches
schon gedient hat, sucht Stelle. Näheres bei
Frau Antoni, Hebamme, Langgasse 29. 4723

Ein angeheuer, junger **Kellner** mit guten Zeugnissen sucht
Stelle. Näheres Römerberg 3, 2 St. h. 6020

Ein junger Mann mit einer schönen Handschrift wünscht
auf einem Bureau oder sonst irgend eine Stelle. Näheres
Herosstraße 29, Hinterhaus. 4711

Personen, die gesucht werden:

Durchaus geübt

Stickerinnen

gesucht von **M. & C. Philipp** im „Adler“. 6029

Ein **Dienstmädchen** sofort gesucht. Näheres im Herrn-
kleider-Geschäft Langgasse 41. 4718

Gesucht zum 1. März von zwei einzelnen Damen ein
Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit über-
nimmt. Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Geis-
bergstraße 22, 2 St. h., Morgens, Mittags oder Abends. 4732

Eine selbstständige Köchin
mit guten Zeugnissen wird sogleich gesucht **Bahn-
hofstraße 12.** 4727

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 7a. 6032

Küchenmädchen für Hotel ges. d. **Ritter**, Weberg. 15. 6033

Ein gebildetes Mädchen, befähigt, kleinere Kinder zu unter-
richten, wird auf's Land gesucht. Näheres Sonntag und Mon-
tag „Schöne Aussicht“ No. 3. 4719

Ein junges Mädchen gesucht Taunusstr. 7, Sattlerladen. 6006

Gesucht werden: Eine perfekte Herrschafts-Köchin und
perfekte Jungfer nach Frankfurt, feinebürgerliche Köchinnen,
französische Bonne, 1 gelesene, deutsche Bonne zu 2 Kindern,
Mädchen f. allein u. Ladenmädchen d. **Ritter**, Weberg. 15. 6033

Gesucht ein junges, solides Mädchen, welches noch nicht hier
dient hat. Näh. Exped. 6002

Ein einfaches, reinliches Mädchen, das Hausarbeit versteht,
sich gebrauch Taunusstraße 23, Parterre links. 4714

Ein braves, fleißiges Mädchen auf gleich gesucht. Zu er-
fragen Metzgergasse 35 im Laden. 4730

Eine tüchtige Köchin in ein Badhaus gesucht durch **Ritter**,
Webergasse 15. 6033

Gesucht

1. März ein tüchtiges Mädchen. Näheres Kirchgasse 15
Laden. 6038

Gesucht: Ein durchaus ordentliches und braves Mädchen,
welches perfekt serviren und bügeln kann und
Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt. Näheres
Morgens vor 11 Uhr in der **Villa Mathilde**, Parkstraße 13.

Eine gewandte, perfekte Köchin, welche die Küche eines feinen
Privathotels selbstständig versteht, kann eine gute Jahresstelle
erhalten. Näh. Wilhelmstraße 28. 6039

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird
gesucht Michelsberg 4. 6049

Zu einer kl. Familie 1 Dienstmädchen in gesehlem Alter ges., das
alle Hausarbeiten versteht und etwas kochen kann. Gute Zeugn.
erforderlich. Näh. Wiesbadenerstr. 23, 2. St., in Viebrich. 6037

Mainzerstraße 24 wird ein tüchtiges, braves Hausmädchen
sogleich gesucht. 6050

Eine reinliche, feinebürgerliche Köchin, die Hausarbeit zu
verrichten hat, wird zum 1. März gesucht Mainzerstraße 21.
Gute Zeugnisse erforderlich. 6048

Gesucht 3 feine Stubenmädchen, 1 feines Mädchen nach
Düsseldorf zu größeren Kindern, 1 Hausmädchen zu einer feinen
einzelnen Dame, 1 feinebgl. Köchin zu Fremden, Mädchen für
allein und 1 Hotelköchin d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 6040

Tüchtige Colporteurs

gesucht; jedoch nur solche wollen sich melden, welche schon mit
Erfolg in ähnlichen Geschäften thätig waren.

Joh. Hallen, Friedrichstraße 12. 6004

Gesucht ein Hotel-Hausbursche und ein angeheuer Diener
durch **Birek**, große Burgstraße 10. 6040

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Auf sofort oder 1. April werden 3 Zimmer, Kammer, Küche
und Zubehör von einer einzelnen Dame zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter C. F. 30 nimmt die Exped.
d. Bl. entgegen. 4724

Zwei unmöblierte Zimmer gesucht. Offerten unter M. W. 30
an die Expedition d. Bl. erbeten. 4704

Angebote:

Kleine Burgstraße 8 ist der zweite Stock auf 1. April
zu vermieten. Näh. Mauergasse 14. 6031

Elisabethenstraße 13 ist die **Parterre-Wohnung**, fünf
Zimmer mit Zubehör und Garten, zu vermieten. Anzu-
sehen **Nachmittags von 4 1/4 bis 5 Uhr.** Näheres
Sonnenbergerstraße 20, Parterre. 6013

Emserstraße 35 sind zwei möblierte Zimmer mit Garten-
benutzung zu vermieten. 5987

Hellmundstraße 17 ist eine kleine Dachwohnung an ruhige
Miether auf 1. April zu vermieten. 6003

Helenenstraße 18 eine Wohnung zu vermieten. 6017

Hirschgraben 9 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 4056

Mainzerstrasse 5

möblierte Wohnung mit Garten auf 1. April zu vermieten. 6011

Röderallee 16, Bel-Etage, ist ein großes Zimmer, Küche,
Mansarde und Keller, sowie ein Parterre-Zimmer mit ober
ohne Möbel zu vermieten. 5979

Röderstraße 19 sind zwei Logis zu vermieten. 5990

Taunusstraße 17 ist eine Mansard-Wohnung an ruhige
Leute zu vermieten. 6010

Zwei schöne, leere Zimmer, sowie ein möbliertes auf 1. April
zu vermieten Michelsberg 9a, 2 Stiegen hoch. 5994

Villa für 6 bis 8 Monate zu vermieten bei
Mosbach, Wiesbadener Chaussee 7. 6047

Laden mit Comptoir sofort oder auf 1. April zu ver-
mieten Spiegelgasse 9. 5927

Moritzstraße 22 ist eine große **Werkstätte**, welche sich auch
zur Aufbewahrung von Möbel eignet, auf den 1. April zu
vermieten. 5998

Anständige Leute erhalten Schlafstelle Schachtstr. 19, 1 St. 1.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Im Ausverkauf
befinden sich
schwarze
Grenadines und Barèges
der besten Qualitäten
zu sehr billigen Preisen.
M. Wolf, zur Krone.

Der Vorstand bescheinigt hierdurch mit verbindlichem Dank, daß von Herrn Gottfried Glaeser 38 Mt. 63 Pfg., Herrn Zimmermeister Müller 2 Mt. 19 Pfg., Herrn Maurermeister G. Bird 1 Mt. aus Rechnungen für die Kinder-Bewahranstalt derselben geschenkt worden sind.
Wiesbaden, den 12. Februar 1880.

Der Vorstand:

Fr. v. Reichenau.

40

Avis!

Da der Verkauf von Hasen am 14. I. Mts. beendet sein muß, offerire ich, so lange der Vorrath reicht,



die letzten
frischen
Waldhasen,
prima Waare,
a 3 Mt. 30 Pfg.

zur geneigten Abnahme.

Ign. Dichmann, Geflügelhandlung,
5 Goldgasse 5.

NB. Alle übrigen Arten Wild und Geflügel in schönster Auswahl vorrätzig. **D. O.**

Diesjährige

5995



Hähnchen



empfehl

Häfner, Markt 12.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: **Esmonder Schellfische, Cablian, Seezungen, ächter Rheinsalm** per Pfd. 5 Mt., **russischer Lander, Sterlett** per Pfd. 2 Mt. 50 Pf., **Flussfische** u.
271 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Frischer, italienischer Blumenkohl

und schöne **Maronen (Sicilianer)** wieder eingetroffen. Da ich in diesen Artikeln directen Bezug habe, so werde ich billigste Preise notiren.

6013

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Restaurant Hochstätte 22

empfehl:

Kaltes und warmes Frühstück, Mittagessen von 50 Pf. an, vollständiges Abendessen mit Suppe 50 Pf.

Restauration nach der Karte,

gutes Glas Bier von Gebrüder Esch, 1/4 Liter Wickerer 1876er 30 Pf.

6023

P. Kunz.



Stadt Frankfurt

Sente:

Mekelsuppe.

Morgens 9 Uhr:

Quellfleisch.

6016

Spranger.

Mainzer Bier-Halle.

Heute Abend: Has im Topf

Heute Abend: Mekelsuppe,

von Morgens 9 Uhr an Quellfleisch.

6022

Gustav Schnädter, 22 Steingasse 22.

Für Raucher!

Eine Parthie **Tabak** per Paquet 17 Pfg. habe abzugeben.

W. Jung,

6014

Ecke der Adolphsallee und Adelhaidstraße.

Frische

Esmonder Schellfische

heute eingetroffen bei

6024

A. Schirmer, Markt 10.

Frische

Esmonder Schellfische

eingetroffen bei

6043

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Sehr große, frisch gelegte Eier täglich zu haben Näheres Expedition.

Ein neues **Kanape** preiswürdig zu verkaufen bei **Lapeyre J. Stappert, Mauritiusplatz 3.**

Ein ein- und ein zweithüriger **Kleiderschrank**, sowie ein **Fisch** sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 30.**

Hellmundstraße 13, Hinterhaus, ist 1/2 Klafter trockenes Buchenholz zu verkaufen.

Für Metzger.

Für **Kalbsmag** zahle ich 20 Pf., für **Ochsenklauen** 4 Pf. für **Knochen** 3 Pf. fortwährend. **Wolf Ackermann.**

I. Qualität gelber Sepler Gartenties

abzugeben. Näh. b. **J. Momberger, Adelhaidstr. 49, Neben**

5 Klafter buchenes Scheitholz, per Klafter 33 Pf. ins Haus geliefert, zu verkaufen. Näheres im **Depot** u. **Fabrik-Abfallholz, Adelhaidstraße 42.**

Liebig's selbstthätiges Backmehl.

Liebig's
Liebig's
Liebig's
Liebig's
Liebig's

Puddingpulver.

Prämiirt auf vier Ausstellungen.

Man achte auf die Handelsmarke
— eine Windmühle. —

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange
echte Liebig'sche Präparate.

Vanille.

Mandel.

Citronen.

Orange.

Chocolade.

Zu haben in allen feinen Delicatess-, Drogen- und Materialwaaren-Geschäften.

(Ho. 240 a.) 309

Närrischer Lügen-Club.

Die Rechnungs-Abgabe liegt bei Herrn Petri bis zum
Sonntag zur Einsicht offen. Der Cassirer. 4731

Frankfurter Hypothekenbank.

5% Pfandbriefe betr.

Den noch ausstehenden Restbetrag unserer 5%igen Pfand-
briefe — die Serie VIII unserer Marktpfandbriefe, sowie die
Serien IV und X unserer Frankpfandbriefe — kündigen
wir hierdurch zur Rückzahlung.

Den Inhabern dieser Pfandbriefe räumen wir das Recht
ein, dieselben gegen 4 1/2 %ige Pfandbriefe al pari mit
Beginn der 4 1/2 %igen Verzinsung vom 1. April 1880 ab
umzutauschen, sofern die Anmeldung hierzu bis
15. März 1880 erfolgt. Der Umtausch der so ange-
mel deten Pfandbriefe findet alsdann vom 10. bis 30. April
1880 statt.

Die nicht zum Umtausch angemeldeten Pfandbriefe werden
vom 10. April 1880 ab gegen Rückgabe der Stücke nebst den
noch nicht fälligen Zinscoupons und den Talons zurückbezahlt,
unter Zinsberechnung bis zum Rückzahlungstag, spätestens
aber bis zum 15. Mai 1880.

Umtausch und Einlösung erfolgen bei unserer Cassie und
unseren sämtlichen Einlösungsstellen, insbesondere in Wies-
baden bei den Herren Münzel & Cie.

Ebenfalls können Formulare für die Anmeldung zum
Umtausch in Empfang genommen werden.

Wir machen gleichzeitig nochmals darauf aufmerksam, daß
die Pfandbriefe der früher gekündigten Serie VI unserer
5%igen Markpfandbriefe mit dem 1. März 1880 außer Ver-
zinsung treten.

Frankfurt a. M., den 9. Februar 1880.

Die Direction:
Dr. Haag.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht,
daß ich nicht mehr Kirchgasse 18, sondern Hell-
mundstraße 19 im Hinterbau wohne. Zugleich empfehle ich
mich den geehrten Herrschaften im Anfertigen aller Arten Costümes
in und außer dem Hause. Hochachtungsvoll Lina Ries. 6009

Fr. Lochhass, Spengler,

Mengergasse 31,

empfiehlt alle in sein Geschäft einschlagende Gegenstände bei
bekannt guter Qualität und billigsten Preisen. 5997

Frische 5996

Hasen

bei

Häfner, Markt 12.

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,

hält von jetzt ab jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis
6 Uhr Friedrichstrasse 37, 1 Stiege hoch, seine
Sprechstunden ab. 751

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

14880

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Soennecken's

neue elastische Schreibfedern

empfiehlt

5573

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Um gänzlich zu räumen,

alle noch auf Lager habende Artikel, als:

Bunte und schwarze Besatzborden und Fransen,
ächte Guipure-Spitzen, weiße und schwarze
Blonden, Valencienc- und Gardinen-Spitzen,
Rüschen und Plissés, Glacé-Handschuhe,
Schoner, Corsets und Schürzen,

zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen.

100 Yards-Rollen à 6 Pf.,

200 do. à 14 "

bunte Kleiderleide à 5 "

do. Fernerzugwolle per Loth 12 "

feine, leinene Herren-Kragen per Dbd. 4 Mk.

bei E. & F. Spohr,

4552 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Curse für Freihandzeichnen, Zeichnen nach

Gips, figurales und ornamentales,
Blumenzeichnen in Aquarell neben Modellirübungen.
Unterrichtsstunden an Mittwoch- und Samstag-Nachmit-
tagen und Abenden. Honorar 4 Mark monatlich, für je
4 Stunden wöchentlich. Anmeldungen in der Wohnung des
Unterzeichneten. Hermann Bouffier, Bildhauer,
5193 Wellrichstraße 40.

Verschiedene juristische Bücher, alte Schulbücher u. billig
zu verkaufen. Näh. Exped. 5986

Zu verkaufen zwei neue, complete, französische
Betten mit Sprungrahmen, Keil und Roßhaarmatrasen.
Näheres Expedition. 5985

Nochherd, transportabler, noch guter, zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter C. H. 14 befördert die Exped. d. Bl. 5989

Todes-Anzeige.

6012

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, **Sophie Wintermeyer**, verw. **Faust**, geb. **Kläner**, am Donnerstag Morgen um 8 Uhr in Folge eines Lungenschlags sanft dem Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag den 14. Februar Nachmittags 2 Uhr von der Sackgasse No. 229 in **Dohheim** aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Wintermeyer.

Wilhelmine Wintermeyer, geb. **Faust.**

Zwei Holländer Kinder

(ein Jahr alt) zu verkaufen Emserstraße 36.

5953

Gute **Kartoffeln** in jedem Quantum sind zu haben bei **G. A. Heil** in **Schierstein**.

5898

Ein **Lipp'sches Tafelclavier** und **Pianino** billig zu leihen **Adolphstraße 1**, Parterre.

5970

Zwei grüne **Zwergpapageien** (Pracht-Exemplare) zu verkaufen **Adelheidsstraße 63**, 1. St.

5932

Ein großer **Küchenschrank** billig zu verkaufen **Römerberg 15**.

5957

Ein compl. **Fuhrwerk**, **Karren**, **Pferde**, **Geschirr** u. zu verkaufen. Näheres **Expedition**.

5960

Ein gutes **Knappferd** zu verkaufen **Römerberg 23**.

5938

Ein sehr schöner, gut dressirter und sehr wachsender **Wachtel-Hund** (Männchen) zu verkaufen. Näh. **Exp.** 5806

Michelsberg 3 im 3. Stock werden alle **Näharbeiten** in und außer dem Hause schnell und billig angefertigt.

4712

Ein **Tapezirergeselle** kann in seiner freien Zeit ein **Sopha** und **Sessel** überziehen **Abrechtstraße 29**, 2 Treppen.

4703

German conversation and reading lessons by a german lady. Apply to the **Wiesbadener Tagblatt office**.

5983

Englische Stunden, **Grammatik** und **Conversation**, werden von einer **Engländerin** erteilt. Näheres **Expedition**. 5984

Verloren, gefunden etc.

Am Dienstag Abend wurde im **Casino** ein **Spitzen-taschentuch** verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der **Expedition** dieses Blattes.

5999

Am Dienstag ein **Granat-Verloren Ohrring**, entweder in der Stadt oder auf der **Biebricher Chaussee**. Abzugeben gegen Belohnung **Adolphstraße 14**, 3. Stock.

4715

Ein **schwarzer Fächer** mit der Inschrift „**Nice**“ wurde, wahrscheinlich am Montag Abend, verloren. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung **Wilhelmstraße 4**.

6044

Am 11. Februar Nachmittags wurde ein **großer, weißer Füllschleier** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Adolphstraße 5**, Parterre.

6042

Ein **Wiener Opernglas** wurde im Theater gegen ein **Berliner** vertauscht und bittet man dasselbe umzutauschen **Querstraße 1**, 3 Treppen links.

4709

Gestohlen

5944

eine **rothwollene Pferdebede** mit Besatz. Wer hierüber Auskunft erteilen kann, erhält eine gute Belohnung **Langgasse 5**.

Tages-Kalender.

Heute Freitag den 13. Februar.

Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Aula der höheren Bürgerschule.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr im **Casino-Saal**: III. Soirée für Kammermusik der Herren **Rebicki, Troll, Knottke** und **Hertel**.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: **Extra-Symphonie-Concert.** **Männergesang-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 13. Februar.

Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters **Herrn Louis Küstner**.

Programm.

1. **Toccata** (für Orchester bearbeitet von **Egger**) . . . **J. S. Bach.**
2. **Ouverture** zum „**Märchen von der schönen Melusine**“ . . . **Mendelssohn.**
3. Zum **Erstmal**: **L. Slavische Rhapsodie** . . . **Dvorak.**
4. **Symphonie No. 8** in **F-dur** . . . **Beethoven.**

Anfang 8 Uhr.

Gegen Modethorheiten.*)

Die gesellschaftliche Saison hat ihren Höhepunkt erreicht: Soiréen, Bälle, Theater-Vorstellungen und Concert-Aufführungen vereinigten bisher fast Abend für Abend dasjenige, was man die „elegante Welt“ zu nennen pflegt. In den hell erleuchteten Salons drängten sich bei dem Klange der Musik unter Lachen und Scherzen fröhliche Menschenkinder unter einander; man sprach den Freunden des Mahles zu, man plauderte, man tanzte, vor Allem aber — man bewunderte die Toiletten. Die Toiletten spielen nicht erst seit unseren Tagen eine Rolle bei den gesellschaftlichen Vergnügungen, ihr Reiz ist fast eben so alt wie das Menschengeschlecht, wenigstens so alt wie das Culturleben des Menschen. Mit Unrecht klagen wir unsere Zeit an, daß sie in Betreff des Kleiderlurus eine excentrische Richtung verfolgte. Kleiderlurus ist immer getrieben worden, ja wir sind insoweit hinsichtlich seiner zu einfacheren Verhältnissen zurückgekehrt, als er sich lediglich auf die Damenwelt beschränkt und das männliche Geschlecht ihm gänzlich entsagt hat.

Früher war es anders; die frühere Zeit — das muß man ihr zu ihrem Ruhme nachsagen — verstand es aber auch, da, wo das Uebel auszuarten drohte, mit energischen Maßregeln vorzugehen. „Kleiderordnungen“, d. h. bestimmte, gegen den überhand nehmenden Kleiderlurus gerichtete Polizeibefehle waren nichts Seltenes und Deutschland namentlich weist eine stattliche Reihe von ihnen auf. Die älteste stammt aus **Frankfurt**; eine der interessantesten jedoch ist die von der Stadt **Speyer** im Jahre 1356 erlassene. Sie zeichnet sich durch ihre Ausführlichkeit aus, während die **Frankfurter** allgemeiner gehalten ist. Es kommen in ihr u. A. folgende Bestimmungen vor: Die Häuben der Frauen sollen nicht mehr als vier Reihen kraulen haben; keine soll ihre gewundenen Haarschöpfe oder Haarschmüre hinten herabhängen lassen oder vorne locken, sondern ihr Haar soll aufgebunden sein, aber den Unverheiratheten ist das gestattet.

„Eine Jungfrau, die nicht Mannes hat, die mag wohl ein Schapel (Kopfreif) tragen und ihre Schöpfe und Haarschmüre lassen hängen, bis daß sie berathen wird und einen Mann nimmt.“ Kein Kleid, unterm oder oberes, soll vorne zugeknöpft, an den Seiten geschnürt oder „durch Engnisse eingezwungen“ werden, keiner soll die Lappen an den Kermeln länger tragen, denn eine Elle lang, von dem Ellenbogen an gerechnet. Die Verbrämung des Rockes und des Mantels, sei es einfach Pelzwerk oder Buntwerk, von Seide oder Sendel, soll nicht breiter sein, denn zwei Finger, und zwar nur oben, denn unten sollen gar keine Verbrämungen vorkommen. Besonders eingehend wird auch von der Fußbekleidung gehandelt. Niemand soll einen spitzen Schnabel an seinen Schuhen oder Lederhosen tragen, und kein Schuhmacher diese Schuhe oder Lederhosen machen, für Niemanden, es sei Mann oder Weib, die zu **Speyer** wohnen, es seien Bürger oder nicht. Kein Mann, der nicht Ritter ist, soll einen Schuh tragen, „zerhauen oder zerschnitten, wie die Schnitte sind, die aus Hoffahrt und nicht der Gesundheit wegen gemacht sind“. Für jede Uebertretung dieser detaillirten Bestimmungen wird eine Geldstrafe von zwei Pfund Heller festgesetzt, von einem bestimmten Termine an, wonach die Männer sich richten sollen, daß bis dahin „ihre Röcke unten lang genug werden, oder sollen danach die Pönn geben, wie vorgeschrieben“.

Von der erbitterten Opposition gegen die Modethorheiten der früheren

*) Nachdruck verboten.

Zeit, die sich keineswegs auf das Gebiet geistlicher Bestimmungen beschränkte, geben ein ruhrendes Beispiel die Aufzeichnungen des Ritters de la Tour-Vandry, die dieser zu Ruh und Frommen seiner Töchter hinterließ.

Ein Ritter, so erzählt er, habe nacheinander drei Frauen gehabt. Als ihm die erste gestorben, besuchte er weinend einen Oheim, der Einsiedler war, und bat ihn, sich im Gebet an Gott zu wenden, damit er erfahre, welches Loos der Verstorbenen zu Theil geworden sei.

Nach einem langen Gebet fiel der Einsiedler in tiefen Schlaf. Dann sah er im Traume St. Michael auf der einen und den Teufel auf der anderen Seite, welche sich um den Besitz der armen Seele stritten. Die schönen hermelinverbrämten Kleider lasteten schwer in der Waage zu Gunsten des Teufels. „He, St. Michael,“ sagte der letztere, „diese Frau hat zehn Paar Kleider, ebenso viele lange wie kurze und ebenso viele Oberröcke. Ihr wißt, daß schon die Hälfte davon ihr hätte genügen können. Ein langes Kleid, zwei kurze und ebenso viel Oberröcke sind genug für eine einfache Dame; und wenn sie sich gottgefällig mit weniger begnügt hätte, so hätten noch fünfzig Arme mit dem Preis einer einzigen ihrer Roben gekleidet werden können.“ Und der Teufel brachte diese Kleider herbei und warf sie in die Waagschale mit Schmuckstücken aller Art, was ein so großes Gewicht machte, daß der Teufel gewann; und dann bedeckte er die arme Seele mit diesen Kleidern, die in Feuer gerathen waren und sie unaufhörlich brannten. Solches sah der Einsiedler im Traum und beeilte sich, es seinem Neffen zu erzählen. — Als nun dem Ritter nach fünf Jahren auch die zweite gestorben war, kam er noch einmal zum Einsiedler, der wieder betete, einschlieff und die Verstorbenen wegen eines einzigen Fehltritts auf hundert Jahre zum Fegfeuer verurtheilt sah. Nach dem Tode der dritten Frau auf's neue befragt, sah der Einsiedler nach seinem Gebet auch diese im Traum. Ein Teufel hatte sie bei den Haaren in seinen Krallen, wie eine Löwe seine Beute hält und dann brachte er glühende Nadeln an ihre Schläfen, ihre Augenbrauen und ihre Wangen. Die arme Seele schrie. Der Einsiedler fragte den Teufel, warum er sie so leiden lasse. Weil sie, war die Antwort, ihre Augenbrauen bemalte und die Haare von der Stirne riß, um schöner zu sein und mehr Bewunderung zu erwecken. Ein anderer Teufel kam nun und verbrannte ihr das Gesicht dermaßen, daß der Eremit darüber zitterte. „Sie hat diese Strafe verdient,“ sagte der Teufel, „weil sie sich geschminkt und das Gesicht bemalt hat, um schöner zu sein; keine Sünde mißfällt Gott so sehr.“

Locales und Provinzielles.

— (Strafkammer. Sitzung vom 12. Febr.) Ein Rutscher aus Driedorf, Amts Herborn, der dahier eine goldene Damenuhr nebst Kette fand und dieselbe, obgleich ihr Verlust im Wiesbadener Tagblatt „publiziert war, drei Wochen für sich behielt, bis die Polizei sie ihm abnahm, ist des Grunddiebstahls angeklagt. Die Staatsanwaltschaft beantragt eine dreimonatliche Gefängnißstrafe, der Gerichtshof erkennt indessen auf Freisprechung, weil der Angeklagte über den Besitz der Uhr mit dritten Personen verhandelt hatte. — In der Nacht vom 16./17. October v. J. gegen 12 Uhr wurden ein Tagelöhner von hier und ein Bader aus Langenschwalbach, hier wohnhaft, wegen ihres Benehmens aus einer Wirthschaft in der Aldersstraße ausgewiesen, und da sie sich weigerten, zu folgen, an die Luft gesetzt. Als demnach der Wirth auf die Treppe nach der Straße zu kam, sagte ihm der Tagelöhner und warf ihn auf das Pflaster, so daß Feuer eine tiefgehende Wunde am Hinterkopfe davontrug. Nach dem ärztlichen Gutachten traten Erscheinungen von Hirnerschütterung bei dem Verletzten auf. Der Bader wird wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche und der Tagelöhner wegen desselben Vergehens und wegen Körperverletzung zu drei Monaten und drei Tagen Gefängniß verurtheilt. — Am zweiten Pfingstfeiertage v. J. verlor die Ehefrau eines in Frankfurt wohnenden Versicherungs-Inspectors auf der Chaussee zwischen Soden und Cronberg ihre goldene Uhr mit Kette im Werthe von 300 Mark. Am 18. September vorigen Jahres wurden diese Werthgegenstände in dem Besitze eines Handelsmannes in Königstein vorgefunden, der dieselbe von einem Schneider aus Cronberg für 80 Mark gekauft hatte. Dieser, über den Erwerb befragt, gibt an, er habe Uhr und Kette von einem Kellner Namens Fridolin Rembach, der früher in Homburg und Königstein in Condition gestanden haben soll, zum Verkauf erhalten. Ein Kellner dieses Namens ist aber nicht ermittelt worden. Das Gericht hielt das ganze Ergebnis der Beweisaufnahme nicht hinreichend, um den Angeklagten zu bestrafen und spricht denselben von der Beschuldigung der Unterschlagung frei. — Die Ehefrau eines dahier wohnhaften Eisenbahn-Badmeisters brachte verschiedene Gegenstände, die von zwei bei einer und derselben Herrschaft dienenden Mädchen der letzteren gestohlen waren, an sich, obgleich sie wußte, daß dieselben auf unredliche Weise erworben waren. Wegen Hehlerei wird die Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — Am 1. Juli v. J. erschien die ledige Elisabeth G. und aus Niederrhausen in einem hiesigen Speereiladen und producirte ein Contobüchlein, in welchem verschiedene Waaren eingetragen waren, gab sich hier für eine

Frau „Ansebed“, auf welchen Namen das Büchlein ausgestellt war, aus und spiegelte der Frau des Speereiladens vor, sie sei verheirathet, ihr Mann sei von Schierstein hierher verjezt worden. Auf Grund dieser falschen Vorpiegelungen wurde ihr ein Raib Brod, Kaffee, Kartoffeln &c., im Ganzen für 2 Mk. 25 Pf. an Werth, verabschlagt. Das Urtheil gegen die vielbestrafte Person lautet auf ein Jahr Gefängniß, welche Strafe sie sofort anzutreten sich willens erklärt. — Der Bäcker Johann Winkler aus Mittelheim wurde am 9. v. Mts. aus dem Zuchthause entlassen und kam auf dem Wege von Diez nach Wiesbaden durch Bahh. Hier entwendete er eine in einem Garten zum Trocknen aufgehängte Hefe und zog sie über seine eigene. Bald von dem Wirth eingekehrt, wurde ihm die Hefe wieder abgenommen. Der Angeklagte ist geständig, aber auch schon oft bestraft; er erhält ein Jahr Gefängniß. — Der 14 Jahre alte Adolf Krafft aus Strinzmargarethä ist zweier Diebstähle geständig. Am 23. October v. J. stieg er durch das offene Fenster eines verlassenen dortigen Hauses während der Abwesenheit der Bewohner ein und entwendete eine an der Wand hängende Pistole, eine Quantität Pulver und Zündhütchen. Am 17. December trat Kraft in das offene Zimmer eines Schneiders, das derselbe momentan verlassen hatte, und entwendete aus einer Schublade 20–25 Pf. Für die beiden Diebstähle hat der Junge eine Woche Gefängniß zu verbüßen. — Am 21. December Abends wurde zu Caub ein Tagelöhner aus Frankenheim bei Eisenach beim Betteln betroffen und von dem Polizeidiener verhaftet. Unterwegs stellte er sich beharrlich zur Wehre und konnte nur mit Hilfe anderer Personen nach dem Arrest verbracht werden. Später schlug er wiederholt gegen den Polizeidiener und einen Gendarmen, als diese seine Zelle betreten, zertrümmerte die Laternen, verfechtete auch dem Polizeidiener einen Schlag auf den Arm, riß den Gendarmen, der ihn fesseln wollte, am Hart und schimpfte denselben. In der Zelle selbst demolirte der Verhaftete eine Bretterwand und einem Manne, der den Beamten behilflich war, bis er in die Bude. Der Angeklagte wird wegen Bettelns zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, an deren Stelle die erstandene Untersuchungshaft tritt, und hat wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung 8 Monate Gefängniß zu verbüßen.

(Gewähl.) Zum Nachfolger des verstorbenen Bibliothekars an der hiesigen Landesbibliothek zu Cassel, Dr. Groß, wurde, nach der „Westf. Morgenztg.“, in der Sitzung des hiesigen Verwaltungsausschusses für Hesse am 11. d. Mts. Herr Dr. Dunder, Oberlehrer am hiesigen Real-Gymnasium, erwählt.

(Verordnungen.) Bei dem Königl. Verwaltungsamte dahier wurden gestern verordnet: Herr Neel, Buchhalter beim städtischen Gas- und Wasserwerk, sowie Herr Buchhändler B. Roth, als Rechnung des Paulinestifts.

FM (Große Damen-Sprudel-Sitzung im Curhause. — Schluß.) Ein wahrhaftes Urgenie von Donvirtuose, der Besitzer einer dreieinhalbhörnigen Kehle, feilschülerte nun in der halbbrecherischen Weise auf diesem in schwindelnder Höhe freischwingenden Dreieinhalbhorn-Balken. Die Hauptsache war, wie er sagte, natürlich die Begleitung und da hatte er Recht, denn dieselbe wurde von Sprudelpianist Fz. B. wie immer, in der vortheilhaftesten Weise ausgeführt. — Daß es aber Sänger mit noch größerer Virtuosität gibt, Sänger, die auf nur einem Ton das effectvollste Lied singen, Sänger, die mit dem unscheinbarsten Thema — demjenigen von einem Cigarrentiimpfen — eine zündende Wirkung erzielen, bewies das harmlose Liedlein vom „Nasche“, das in ganz ungenauer Weise von dem unverbildeten Sujet (alias Schuljunge G. von vorn) gesungen wurde. — Zum Zweitemale begrüßten nun die beifallpendenden Hände den Hr-Sprudler V-un. Da er allen Anderen in der „Frischheit“ über ist, so hatte er sich rasch vom berühmten Sänger in ein höchst elegantes Exemplar von „unsere Zeit“ zu verwandeln gewünscht. Sein Vortrag gehörte zu den „Berlen“ des Abends und der Refrain seines Couplets: „Wir gehn nach Lindenau“ klappte ungemein gut auf den vorübergehenden Inhalt der Verse. Meinerseits bebauere ich nur das arme Lindenau, von wegen des Juwels! — In Folge des hiesigen großen Mangels an praktizirenden Ärzten führte sich jetzt ein Doctor der Gymnasien ein, der seine Radicalkuren gegen Zahnschmerz, Rückweh &c. auf so überzeugende Weise demonstirte, daß dieser Arzt jedenfalls demnach eine große Praxis hier haben wird. — Dem ganzen Abend die Krone aufzusetzen, blieb dem Sprudelvirth A. vorbehalten, der als Madame Angot durch Stimme und Tourmure die Sprudler geradezu in Verzückung, selbst die anwesenden älteren Herren in die heiterste Aufregung versetzte. A. bekam wahre Weisfallsalben. — Den Schluß der Sitzung bildete das gedankenreiche, poeie- und schwungvolle Schlusswort des Präsidenten G., eigentlich das hierauf folgende Bombardement des Weisfalls. — Die Lieder der Sprudler M., A., S., P., S. waren wieder von zündender Wirkung. Die närrische Capelle unter F. B. Münch's Direction erledigte sich ihrer Aufgabe in der bewährten vortrefflichen Weise. — Ja, die Sprudelstimmung ergoß sich aus dem Curhause noch über die hiesigen Bierlocale, denn als ich gegen Morgen nach Hause wadelte, ging mir ein Bildlein auf. Ich fand nämlich in einem eine Anzahl „Sprudel-Weergreise“ versammelt, die über ihre Abstammung geheime Sitzung hielten. Der Vorsitzende dieser Weergreise, Sprudler A., erhob sich und sprach: „Meine Herren! In der Wüste Sahara lebte ein Weergreis. Derselbe ernährte sich von Milch und wildem Honig und führte überhaupt ein sehr wildes Leben. Jeden Samstag Abend aß er eine Nettigwurzel und trank dazu einen Defelschoppen; dann versammelte er seine Jünger um sich und sprach: Meine Herren, Sie haben mich zu ihrem Vorsitzenden gewählt und das thut mir sehr leid! Sollte ich einen der Herren wissentlich oder unwissentlich beleidigt oder irgend einen Vortragenden im Wiesbadener Sprudel vergessen haben, so revocire und deprecire ich in jeder Hinsicht. Im Uebrigen

weiß ich von Nichts; mein Name ist Haase und ich kann meine Aussage eidlich bekräftigen." Sprach's und verschied. Da hielten die Jünger eine große Generalversammlung ab und wählten einen neuen Vorsitzenden. Derselbe lebte als Meergeris in der Wüste Sahara, ernährte sich von Milch und wilhem Honig — — — Sprach's und verschied — und so ging es fort und fort immer dieselbe Geschichte, bis ich mit einem kräftigen Kater erwachte.

* (Der Maskenball des „Männer-Turnvereins“) am Fastnacht-Dienstag hatte einen überaus glänzenden Verlauf und kann derselbe getrost als eine der schönsten Blüthen des diesjährigen Faschings bezeichnet werden. Sämtliche Räumlichkeiten des „Saalbau Schirmer“ reichten nicht hin, die muntere Turnerschaar und deren Freunde zu fassen. Ueberraschend groß war die Anzahl der eleganten und originellen Masken; das Preisgericht befand sich daher gewissermaßen in Verlegenheit, das Richtige bei Vertheilung der 6 Preise zu treffen, weshalb denn auch bei verschiedenen Masken das Loos entscheiden mußte. Der Aichermittwoch war schon ein hübsches Stück vorgekommen, als sich die fröhliche Gesellschaft trennte.

* (Gesangverein „Union“.) Das am Fastnacht-Dienstag von dem Gesangverein „Union“ im Römersaal veranstaltete Carneval-Concert hatte wiederum eine solche zahlreiche Zuhörerschaft angezogen, daß die Räume kaum ausreichten, alle Anwesenden zu fassen. Auch sehr viele Masken hatten sich eingefunden, welche leider nicht selten die Abwicklung des Concertes störten, das unter der bewährten Leitung des Gesangs-Dirigenten einen gelungenen Verlauf nahm. Lobend erwähnt seien hier nur der große Chor „Carneval von Venedig“, das Tenor-Solo aus „Troubadour“ und „Die Verlobung nach der Maserabe im Römersaal“, welche lebhaften Beifall fanden; auch rief der Wiener Bäder- und Müller-Polka im Auditorium große Heiterkeit hervor. Der Ball hielt die Anwesenden bis zur frühen Morgenstunde in heiterster Stimmung beisammen.

* (Warnung.) Die Mittheilung eines Abonnenten unseres Blattes, daß bei einem seiner Kinder — wie ärztlich constatirt — infolge des Umganges mit einer närrischen Kopfbedeckung nicht unerhebliche Krankheits-Symptome hervorgerufen seien, veranlaßt uns, die Güter der Kleinen davor zu warnen, denselben carnevalistischen Abzeichen und Kappen zum Spielen zu überlassen. Die Farben derselben sind meist so stark aufgetragen, daß sie, durch Ansaugen losgelöst, sich dem Körper mittheilen, was namentlich bei kleineren Kindern, welche die Gegenstände auch häufig mit dem Munde belecken, der Fall ist. Daß sich dieselben dadurch einer Gefahr aussetzen, zeigen der Eingangs erwähnte und zahlreiche frühere Fälle.

— (Der Mörder Haibach) hat gestern ein Gnadengesuch an Seine Majestät den Kaiser abgehen lassen.

— (Rheinreis.) Die Dampfschiffsverbindung zwischen Castell und Mainz ist seit gestern wieder hergestellt.

KB (Verloosung.) Das Königl. Ober-Präsidium hat die Genehmigung zu der von dem Vorstande des Lokal-Gewerbe-Vereins in Schwaneheim bei Gelegenheit der Generalversammlung des Nass. Gewerbe-Vereins im Laufe dieses Jahres beabsichtigten Verloosung von Gewerbe- und Kunstgegenständen unter der Bedingung erteilt, daß nicht mehr als 20,000 Loose à 50 Pf. ausgegeben werden, deren Vertrieb auf den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden beschränkt bleiben muß. Die Verloosung muß unter Aufsicht des Königl. Amtes höchst abgehalten werden.

* (103 Jahre alt) starb vor einigen Tagen in Falkenberg bei Kassel Mendel Tannenbergs, der seit Jahren einen Gnadengehalt von 180 Mark jährlich aus der Schatzkammer des Kaisers erhielt.

Kunst und Wissenschaft.

○ (Quartett-Soirée.) In der heute Abend im großen Casino-Saale stattfindenden Soirée für Kammermusik kommen zwei Nummern zum Vortrag, welche sehr selten auf den Programmen zu finden sind, nämlich das Beethoven'sche F-moll-Quartett und das Schubert'sche D-moll-Concert (opus posth.). Wir machen hierauf noch besonders aufmerksam.

— (Die VII. öffentliche Vorlesung im Gürhanse) findet nächsten Samstag den 14. c. statt und zwar wird der geistvolle Kultur-Historiker Professor Wilh. Heinr. Riehl aus München über den „Kampf der Wissenschaften im 19. Jahrhundert“ sprechen.

* (Alfred Wolkmann f.) Der Straßburger Professor Alfred Wolkmann, einer unserer bedeutendsten Kunstschriftsteller, ist am 6. d. M. in Mentone gestorben.

* („Lohengrin“ im englischen Gewande.) Im Her Majesty's Theatre, London, brachte am 7. d. M. die Opern-Gesellschaft des Herrn Carl Rosa Wagner's „Lohengrin“ zum erstenmale in England in englischer Mundart mit großem Erfolge zur Aufführung.

Aus dem Reiche.

* (Der Reichstag) wurde gestern Nachmittag 2 Uhr durch den Stellvertreter des Reichskanzlers Grafen Stolberg-Bernigerode im weichen Saale des Königl. Schlosses zu Berlin eröffnet.

* (Preussisches Abgeordnetenhaus.) Der gestern Morgen fällige Bericht über die Sitzung des Landtags vom 11. Februar ist uns bis zum Schlusse des Blattes aus unbekannten Gründen nicht zugegangen.

— (Das Socialisten-Gesetz) soll nach einem vom Bundesrathe genehmigten Antrage Preussens auf 5 Jahre (bis zum 31. März 1886) verlängert werden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

— (Die Thätigkeit der preussischen Staatsarchive im Jahre 1879.) Im Jahre 1879 sind die preussischen Staatsarchive ebenso wie in früheren Jahren in umfassender Weise benutzt worden. Staats-behöörden, Gemeinden, weltliche und geistliche Corporationen und Vereine haben vielfach über die Verhältnisse und Ereignisse der Vergangenheit, welche für die Rechtszustände der Gegenwart noch von praktischer Bedeutung sind, von den Archiven Auskunft erfordert und erhalten. Vor Allem aber haben zahlreiche Privatpersonen, Gelehrte und Freunde der Geschichte, historischen Studien mannigfacher Art persönlich in den Archiven abgelesen und in denselben die wichtigste Förderung ihrer Arbeiten gefunden. Im Ganzen sind im Jahre 1879 bei den 15 Staatsarchiven in den Provinzen 332 amtliche und 1566 außeramtliche Anfragen und Recherchen beantwortet und erledigt worden. Was die Benutzungen des Geheimen Staatsarchivs in Berlin betrifft, so erreichten die amtlichen die Zahl 146, während die außeramtlichen sich in der Weise gestalteten, daß 86 verschiedene Personen im Ganzen 1350 Tage persönlich im Archivlocale gearbeitet und daß 116 schriftliche Anfragen durch Uebersendung von Verträgen oder Akten ihre Erledigung gefunden haben. — Insgesamt sind die preussischen Staatsarchive während des Jahres 1879 von 1005 verschiedenen Privatpersonen (gegen 919 im Jahre 1878) benutzt worden.

— (Die Königin Margaritha von Italien) ist nach einem Bericht, den das „Neue Wiener Tagblatt“ aus Rom bringt, seit dem Neapeler Attentat physisch leidend und nunmehr auch geistig schwer erkrankt. Sie leide an Verfolgungswahn ganz wie die Kaiserin Charlotte von Mexico. Sie ziehe sich furchtbar von den Ihrigen zurück und wähnt ihr Leben von ihnen bedroht. Sie hat Momente völliger Geistesstörung. Neulich wollte sie durchaus in den Senat, um dort eine Rede über die Wahlsteuer zu halten. Beim Abendessen spritzte sie den Hofdamen Suppe ins Gesicht und versicherte, es sei Weihwasser. Der Zustand flößt den Ärzten schweres Bedenken ein.

— (Kaiserin von Rußland.) Das ärztliche Bulletin aus Petersburg, 11. Februar, constatirt eine Besserung in dem Befinden der Kaiserin.

Bermischtes.

— (Ueber den Kölner Rosenmontagszug) läßt sich die „Gef. Btg.“ aus Köln schreiben: „Punkt 1 1/2 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Er zählte 52 Nummern, soviel wie selten zuvor. Es wirkten 7 Musikcorps, darunter zwei berittene, in dem Zuge mit, jedes anders costümiert. Auf prächtigen Wagen erschienen die bekannten Figuren: Feldmarschall Tünn, Kölner Bauer und Jungfrau, Prinz Carneval und Prinzessin Venetia u. i. w. Die humoristischen Wagen enthielten viele Anspielungen auf städtische Angelegenheiten. Der Wagen des Stadterweiterungs-Bureau, dem Rathhause nachgebildet, barg in sich die „weiße Bederkunst“, nämlich vor Allem den Ober-Becker, den Brandenburger-Becker, den Steuer-Becker, den Finanz-Becker u. i. w. Mehrere der Hauptbeamten der Stadt tragen nämlich den Namen Becker. In dem Wagen befand sich auch das „Hunde-Anmeldebureau“ und das Local für das „Zwiefelstands-register“. Der Wagen trug folgende Aufschriften: „Unsere weiße Bederkunst hat hier Sitz und Unterkunft“, „Geld allein macht nicht glücklich, man muß auch welches haben“, „Wer nicht, sehe zu, daß er nicht fälle“, „Aller Segen kommt von oben“, „Gut ihm Lulus“ und „Wir sitzen so fröhlich beisammen“ u. i. w. Der Wagen „preisverhöhte Ventilation“ enthielt eine Anspielung auf die Verhandlungen des Stadtverordneten-Collegiums in der Angelegenheit der Ventilation des großen Gürzenichsaales. Die Gesellschaft Venetia brachte auf einem Wagen in großen Säcken die von dem Stadtverordneten-Collegium für den Festzug nicht bewilligten 1500 Mark. Ein Sack trug die Aufschrift „Ammerkette“. Man sagt, es sei dies eine Anspielung auf die goldene Amtsleiste, welche die Stadtverordnetenversammlung dem Chef der Verwaltung angeschafft hat. Das beste Schöpfengericht, aus großen Hammelsteulen bestehend, sollte eine Anspielung auf das Schöpfengericht, wie vielfach behauptet wurde, sein. Den Schlachtwagen bildete das Panoptikum mit seiner Verbrecherlampe. Besonders feim waren aber dessen Anspielungen nicht. Bei den geringen Mitteln und der Kürze der Zeit kann man den Festzug als einen immerhin glänzenden nennen. Malerisch war er in jeder Beziehung.“

— (Eine Gefahr für Englands Krone.) Die Königin von England hatte bei der dieser Tage stattgehabten Eröffnung des Parlamentes einen Unfall zu beklagen; fast wäre ihr bei jenem Act die Krone vom Haupte gerissen worden und das mitten in einer feierlichen Haupt- und Staatsaction, mitten, während dem sie umgeben war von den Großen des Reiches und der Krone, von den Marschällen und den Kanzlern und den Lords und Peers. Aber die Sache ist nicht so schlimm, wie sie aus den ersten Blick erscheint. Es handelte sich um keine Verwundung und um keine Revolution und um keine Palast-Revölte, die in dem freien England ja ohnehin nicht denkbar wäre, sondern ganz einfach um eine Toilettenstörung. Als die Kaiserin sich nämlich auf den Thron niederlassen wollte, verfiel sich eines der Bänder, die von ihrer Wittwenhaube herunter hingen, in den Schnitzereien der Rückenlehne und würde sie um Haupte und Krone gebracht haben, wenn nicht die Prinzessin Beatrice, die vom Prinzen von Wales auf die dem Staatsoberhaupt drohende Gefahr durch ein rasch gestärktes Wort aufmerksam gemacht wurde, das Band mit einer geschickten Handbewegung frei gemacht hätte. . . . So blieb die Krone auf dem Haupte ihrer Majestät Victoria, der Königin von England und Kaiserin von Indien.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Wiesbaden, den 2. Februar 1880.

In diesem Winter haben sich die Fälle gemehrt, daß Handwerksburschen und sonstige arbeitssuchende auswärtige Personen, von allen Unterstützungsmitteln entböhrt, hier erscheinen und um Unterstützung bedürftig. Die hiesige Gemeinde ist zur Unterstützung dieser Personen selbstverständlich nicht verpflichtet. Der hiesige Armenverein verabsolgt denselben wohl ein Mittagsbrod, bestehend aus einem Stück Brod und Suppe. Andere Vereine befassen sich mit der Unterstützung dieser Personen nicht. Auf dem Privatwege eine dahingehende Organisation zu bewerkstelligen, ist mir bis jetzt nicht gelungen.

Es ist fast täglich in diesem Winter vorgekommen, daß solche Personen des Abends die Unterstützung gerade der Polizei-Behörde nachsuchten. Das Bureau des Armenvereins war dann schon geschlossen, mithin dort nichts zu erlangen. Andererseits verfolgt auch dieser Verein andere Ziele. Der Polizei-Behörde blieb in solchen Fällen nichts weiter übrig, als die Hilfesuchenden als Obdachlose zu behandeln und im hiesigen Polizei-Gefängnis unterzubringen. Diese Maßregel ist aber sehr bedauerndes, da bei dem beschränkten Raume des Gefängnisses drabe, unbescholtene Personen mit überlichen, stillos verkommenen Subjekten in einem Raume nächtigen müssen. Für einen schuldlos in augenblickliche Noth gerathenen Handwerksburschen z. B. ist es überhaupt niederdrückend, in einem Gefängnis untergebracht zu werden.

Zur Beseitigung dieses Mißstandes — wobei auf die thätkräftige Mithilfe hiesiger Einwohner gezählt wird — habe ich mich entschlossen, eine Einrichtung zu treffen, wonach den hilfesuchenden unbescholtenen auswärtigen Personen, sofern sie nicht Stromer sind, sondern sich nach Arbeit umgesehen haben, Speise und ein Nachtlager in einer anständigen Herberge zu Theil wird.

Zunächst habe ich die hiesigen Revier-Polizei-Commissarien angewiesen, die Legitimation und die Bedürftigkeit vorerwähnter, bei ihnen erscheinender Personen zu prüfen und denselben, falls das Ergebnis ein befriedigendes ist, einen Bon auszustellen, mit welchem dieselben in die Herberge zur Heimath gefandt werden, um daselbst nach Vorgeigung desselben ein Nachtlager, ein Nachtlager und am anderen Morgen ein Frühstück zu erhalten.

Die Legitimationspapiere verbleiben während dieser Zeit in den Händen der Polizei und können am anderen Morgen bei Fortsetzung der Reise abgeholt werden. Ich werde es zu ermöglichen suchen, daß den fraglichen Personen noch ein Zehrpennig auf die Reise mitgegeben wird.

Den geehrten Vorstand ersuche ich ergebenst, die von der Polizei-Direction und den Revier-Polizei-Commissarien ausgestellten Bona, welche mit dem Amtssiegel versehen sind, gefälligst annehmen zu wollen, aber nur für denselben Tag, an welchem sie ausgestellt sind, damit ein solcher Bon nicht etwa als Reservefonds dient.

Ich werde die Bona alle 8 Tage bei Wohlthümlichen gegen Baarzahlung einlösen.

Ich beabsichtige, die Einwohner Wiesbadens öffentlich zu ersuchen, den an sie herantretenden Personen, die der Hilfe bedürfen, selbst keine Gabe zu reichen, sondern sie an die Polizei-Revier oder die Polizei-Direction zu verweisen, mich aber durch Zuwendung von Geldmitteln in den Stand zu setzen, solchen von auswärts kommenden Bedürftigen, welche Arbeit suchen und sich legitimiren können, ein zeitweiliges Unterkommen z. B. zu verschaffen. Gewerbmäßigen Stromern soll selbstverständlich hierdurch nicht weitergeholfen werden. Bezüglich solcher wird Sorge getragen werden, daß sie möglichst bald unsere Stadt verlassen. Hiesige Arme werde ich an die Gemeindebehörde verweisen.

Ich denke auf diese Weise den Anfang zu machen zu einer Organisation, welche hoffentlich recht bald Privatpersonen mir aus den Händen nehmen.

Der königliche Polizei-Director.

(gez.) Dr. von Strauß.

An den Vorstand der Herberge zur Heimath I, 3423.

Die Aufnahme von Handwerksgejellen in der mit dem hiesigen Vereinshaus verbundenen Herberge zur Heimath betr.

Auf die geehrte Zuschrift vom 2. Februar d. J., welche mir soeben zugegangen ist, erwidere ich Namens des Vorstandes des Vereinshauses ergebenst, daß wir die von der königlichen Polizei-Direction in die Herberge zur Heimath gesendeten Handwerksgejellen aufnehmen und die denselben übergebenen Bona in der angegebenen Weise — mit Abendbrod, Nachtlager und Frühstück — honoriren werden. Ueber die sehr mäßig angelegten Preise wird der Hausvater persönlich bei Einlösung der Bona Rechnung legen. Jedenfalls wird der Betrag für die genannten Leistungen 80 Pfennige nicht übersteigen.

Wir sprechen für die geeignete Berücksichtigung unserer Anstalt im Interesse der von uns angeführten Beseitigung bekannter sozialer Schäden unseren Dank aus und werden bemüht sein, der königlichen Polizei-Direction soviel als möglich entgegenzukommen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1880.

Hochachtungsvoll
Im Namen des Vorstandes.
Der Vorsitzende.

Vorstehende Correspondenz erlaube ich mir hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Ich bitte die Bewohner Wiesbadens, mich in dieser Sache zu stützen und mich durch Geldbeiträge in den Stand zu setzen, arbeitsfähigen Handwerksburschen u. s. w. zu helfen. Durch einzelne Zuwendungen bin ich bereits in der Lage, für die nächsten Tage den An-

forderungen zu genügen. Es sind auch schon in der letzten Zeit verschiedene Handwerksburschen (heute z. B. 11) von mir untergebracht und dann weitergeleitet.

Ich bitte die Bewohner Wiesbadens nunmehr dringend, in ihren Wohnungen keinem Bettler baar Geld u. s. w. zu geben, sondern die Bettelnden an die Polizeireviere oder an die Polizei-Direction zu wenden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1880. Dr. v. Strauß und Tornich,
Königlicher Polizei-Director.

Höhere Bürgerschule zu Wiesbaden.

Mit Ostern d. J. wird die Anstalt umgewandelt in eine Realschule zweiter Ordnung ohne Latein. Der Lehrplan bleibt im Wesentlichen derselbe wie bisher und wird nur durch Einführung eines zweijährigen Curus in der obersten Classe eine Erweiterung der einzelnen Lehrfächer eintreten.

Als Realschule zweiter Ordnung wird die Anstalt in Zukunft die Berechtigung haben, ihren Schülern nach einjährigem Besuche der Prima, also in der Regel nach sechsjährigem Besuche der Anstalt, ein Zeugniß für die wissenschaftliche Befähigung zu dem einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen, ohne daß zur Erlangung dieses Zeugnisses wie bisher ein besonderes Examen bestanden werden müßte. Außerdem werden Schüler, welche die ganze Anstalt absolvirt haben, zugelassen zur Feldmesser-, Marktseider- und Zeichenlehrer-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Oberklasse der Gewerbschulen und der Realschulen erster Ordnung ohne Latein. Auch die polytechnischen Schulen gestatten den Schülern der Realschulen zweiter Ordnung Zutritt zu ihren Vorlesungen; dieselben werden endlich zugelassen zum Civilsupernumerariat der Provinzialverwaltung und zum Militär-Intendantendienst.

Prof. Unverzagt, Rector.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 14. Februar Abends 8 Uhr:

VII. öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor Wilh. Heinr. Riehl aus München.

Thema: „Der Kampf der Wissenschaften im 19. Jahrhundert.“

Eintrittspreis: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf., Schülerbillets 1 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Freitag den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des S. Löwenberg dahier gehörenden Mobilien, in dem großen Saale der Kaltwasser-Heilanstalt, Nerothal 8 dahier. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbestritt 51 (Winterbuch) in der Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tgl. 35.)

Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Börner Gemeindefeld Distrikt Laubach. (S. Tgl. 33.)

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4413

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,

prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pfg.,

jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.

fortwährend bei Schaumburger, Metzgergasse 29.

Dürr-Obst.

als: franz. Mirabellen, spanische Süß-Airschen, Brä-nellen, franz. Edel-Birnen, Apfelschnitzgen, türk. Zwetschen, Katharinen-Pflaumen empfiehlt

J. H. Dahlem,

Michelsberg 16.

4528

I^{ma} Honig in körniger Waare per Pfund 50 Pfg. bei

3877

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Mailänder Fz. 10-Poese stehen ca. 18½ Mk.

Venediger Fz. 30-Poese „ „ 25 „

Wir empfehlen den Umtausch der Ersteren gegen Letztere, sowie deren Ankauf, da sich der Cours derselben bald auf **Mk. 30.** — heben dürfte. Provision 1/3 %.

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft,
Frankfurt a. M.

127

Wäsche

jeder Art wird angenommen und zu nachstehenden Preisen schön besorgt: Herren-Hemden 18 Pfg., Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Tisch- und Betttücher 10 Pfg., Handtücher, Servietten und Taschentücher 4 Pfg., Herren-Kragen 5 Pfg., Damen-Kragen und Manschetten 6 Pfg., sowie alles Uebrige nach billiger Berechnung. Auf Wunsch werden auch die Stärkmaschinen gegläntzt. Näh. Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch rechts. 628

Neue, nussbaumene Kommode und Damenschreibtisch, 2 sehr schöne Toiletetischen mit Spiegel, ein Sessel mit Baden, ein amerikanischer Schlaffessel und einiges Küchengeräthe zu verkaufen. Näh. Exped. 4910

Ankauf getr. Herren- u. Damenkleider, Möbel u. bei **D. Levitta, Goldgasse.** 5097

Eine **Garnitur**, Kanape und 6 Sessel, Ueberzug türkischer Phantastestoff, billig zu verkaufen Taunusstraße 36, 5th. 5115

Eine **schwarze Garnitur** (seidener Ueberzug) und eine **Chaise longue** billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 5280

Parzer Hahnen und Weibchen, sowie eine **Zuchthecke** zu verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterhaus, 1 Tr. 5892

Eine **Pariserin**, welche auch der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlichen **französischen** Unterricht. Conversation. Literatur. Taunusstrasse 30, Gartengebäude, I. Etage. 4879

Italian lessons, Schulberg 8, I. floor. 4622

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

J. Imand, Immobiliengeschäft, Weißstraße 2. 34

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Villen

mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061

Villen zu verkaufen.

Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr. 14. Das **Landhaus** Echostraße 5 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 947

Villen und **Gesdäftshäuser** zu verkaufen durch **Stern's Bureau**, Manergasse 13, 1 St. 5413

Ein **Bauplatz** in guter Lage für ein mittelgroßes Landhaus gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition unter L. H. 36 entgegen. 5500

Ein **Acker** von 163 Ruthen 52 Schuh, zur Backsteinfabrik eingerichtet, mit massiv gebautem Häuschen, kaum zur Hälfte angegraben, ist preiswürdig zu verkaufen. Auch enthält derselbe so viel Sandvorrath, daß eine Sandgrube angelegt werden kann. Näh. Expedition. 5967

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

Eine Dame sucht **400 Mark** gegen Sicherheit zu leihen. Offerten unter P. E. in der Expedition d. Bl. erbeten. 5654

Lessons in German. For terms

enquire at **Mr. Roth's bookseller, Webergasse.** 5100

Klavier-Unterricht 50 Pst. die Stunde. Näh. Exp. 5531

Es wird ein **cautionsfähiger Unternehmer** gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung nebst Pension einer nicht am Curiaale belegenen möblirten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 5291



In einem herrschaftlichen Stalle können **Reipferde mit Verpflegung aufgenommen** werden. Wenn verlangt, möblirte Dienerküche dazu. Näheres Louisestraße 4. 5297

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, welches perfekt englisch spricht, wünscht Stelle in einem Geschäft oder in einer Familie. Näheres Langgasse No. 3 im Laden rechts. 5896

Ein **ordentliches Mädchen** sucht Stelle als **Hausmädchen.** Näh. Exped. 5949

Ein junges, solides Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle. Näh. Wellrichstraße 31, Hinterh., 1 St. h. 5947

Personen, die gesucht werden:

Gesucht für eine kleine Familie ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit verrichtet. Näheres Dranienstraße 32, I. 5663

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein **Kurz- und Modewaaren-Geschäft** eine tüchtige, erfahrene **Ladnerin** aus anständiger Familie gesucht, die mit der Branche vertraut und Kenntnisse der **engl. Sprache** besitzt. Offerten mit Referenzen und Photographie sub J. W. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5893

Ein Mädchen, welches feinhürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, finden Berücksichtigung. Näh. Expedition. 5831

Ein einfaches, solides Mädchen wird gesucht. Näh. Albrechtstraße 11, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 5965

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht Haineweg 12, Bel-Etage. 4692

Ein reinliches, ordentliches Mädchen wird zum 22. Februar als Mädchen allein gesucht. Näh. Müllerstraße 6, 1 St. 5976

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird gesucht. Näh. Expedition. 5613

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen braven jungen Mann ist in einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäfte eine Lehrlingsstelle offen. Näheres Expedition. 5924

Miethcontratte vorräthig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zu mieten gesucht 3 möblirte Zimmer, wenn möglich mit Küche, in der Nähe der unteren Wilhelmstraße, Bahnhofstraße u. Offerten wolle man in der Exped. d. Bl. unter Chiffre H. M. 333 abgeben. 5933

Gesucht von zwei Damen 3 Zimmer mit Zubehör in der Louisestraße, Friedrichstraße oder deren Nähe. Gef. Offerten unter Chiffre F. S. 36 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5814

Angebote:

artraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnungen an solide Mieter zu vermieten. 3054
 arstraße 9 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 3010
 Adelhaidsstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506
 Adelhaidsstraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Piecen nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Ein-
 zusehen von 10—12 und von 2—4 Uhr. Näh. Part. 3022
 Adelhaidsstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zim-
 mern nebst Zubehör, zu vermieten. 2711
 Adlerstraße 1 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung auf
 1. April zu vermieten. 5066
 Adlerstraße 18 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten.
 Näheres im Hinterhaus. 4103
 Adlerstraße 45 im Hinterhaus ist eine kleine Parterre-
 Wohnung mit Werkstätte auf April zu vermieten. Näh.
 im Vorderhaus, Parterre. 5328
 Adolphsallee 10, 2 St. h., 1 Logis auf gleich,
 auch später zu vermieten. 3503
 Adolphsallee 15, Hinterhaus, eine Wohnung, 2 Zimmer,
 Küche, Mansarde mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 5824
 Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, 1 gr. Salon
 mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten.
 Einzusehen täglich von 10—12 Uhr. 3097
 Adolphsallee 35 ist das Parterre von vier Zimmern,
 zwei Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 5658
 Adolphsallee 41, in meinem neuerbauten Hause, ist die
 Parterre-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit einge-
 richtet, zu vermieten. E. Winter, Rheinstraße 52. 2493
 Albrechtstraße 21a im 3. Stock ist eine Wohnung, be-
 stehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu
 vermieten. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Beckel. 3352
 Albrechtstraße 25 ist eine Wohnung von 5 Zimmern,
 Küche u. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen
 11 und 1, sowie 2 und 4 Uhr. 1912
 Albrechtstraße 41 ist im Hinterbau eine Wohnung von
 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in No. 39 der
 dritte Stock von 3 Zimmern, 2 Cabineten, Küche, 2 Dach-
 kammern mit Zubehör nebst einem Theil Garten zu ver-
 mieten. Näh. bei Karl Müller, Wellrigstraße 9. 4148
Schöne Aussicht 2 ist die Bel-Etage — 5 Zimmer
 und Zubehör — an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm.
 Bahnhofstraße 3 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zim-
 mern und Zubehör vom 1. April d. J. an anderweit zu
 vermieten. Näheres Bahnhofstraße 4. 4894
 Bahnhofstraße 8 sind zwei nebeneinanderliegende, möblierte
 Parterrezimmer (straßenwärts) sofort zu vermieten. 4895
 Bahnhofstraße 9 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern,
 Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzu-
 sehen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr. 4558
 Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von
 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259
 Bleichstraße 11 zwei Mansarden mit Keller zu verm. 3749
 Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern
 mit Zubehör auf 1. April auf 1. Februar zu vermieten. 3731
 Bleichstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne
 Kost zu vermieten. 2790
 Bleichstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern
 nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4537
 Bleichstraße 19 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 5533
 Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und
 allem Zubehör auf 1. April, sowie eine kleine Wohnung
 von 1 Zimmer, 1 Cabinet und allem Zubehör auf gleich
 oder später zu vermieten. 3545
 Bleichstraße 39 sind abgeschlossene Wohnungen von 2 und
 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie kleine Mansard-Wohnungen
 auf 1. April zu vermieten. 4018

Bleichstraße 27 ist eine abgeschlossene Wohnung von
 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. April zu verm. 2858
 Große Burgstraße 4 ist der von Herrn Schreinermeister
 Kretsch bewohnte Seitenbau, drei Zimmer und Zubehör
 sowie Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 3480
Burgstraße 12 (Eckhaus) im 3. Stock ist
 eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3546
Dohheimerstraße 8 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern,
 Küche, 3 Mansarden, 3 Kellerräumen, Mitbenutzung des
 Gartens auf 1. April zu vermieten. 4119
 Dohheimerstraße 14 ist im Seitenbau eine schöne Parterre-
 Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Keller auf den
 1. April zu vermieten. 5217
 Dohheimerstraße 17 im Seitenbau sind 3 Zimmer mit
 Zubehör zu vermieten. 5314
 Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, Parterre ist eine Wohnung
 von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 5852
Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948
 Dohheimerstraße 20 ist im Vorder- und Hinterhaus eine
 Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 4914
 Dohheimerstraße 35 ist die Parterre-Wohnung auf April
 zu vermieten. 5351
 Dohheimerstraße 35 ist im 3. Stock eine Wohnung von
 2 Zimmern mit Küche zu vermieten. 5352
 Dohheimerstraße 46 ist eine kleine, anständige Wohnung im
 3. Stock von 2 bis 3 Zimmern, Küche u. für stille Haus-
 haltung billig auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh.
 bei W. Gail. 4075
Villa Echoststraße 1 zum April zu vermieten, im
 Ganzen (2500 Mt.) oder getheilt.
 Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei
 Tr. h. 6 Räume. Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2413
 Elisabethenstraße 5 ist das zweistöckige Haus mit Balkon,
 8 Zimmern und Zubehör, sammt großem Obstgarten, ganz
 oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. Näh. Dohheimer-
 straße 8. 2907
 Elisabethenstraße 17 sind im Hinterhaus 3 Zimmer und
 Küche zu vermieten. 5847
 Ellenbogengasse 3 ist eine kl. Wohnung zu verm. 4289
 Ellenbogengasse 9 im Vorderhaus ist eine Wohnung mit
 Zubehör und eine große, heizbare Mansarde auf 1. April
 zu vermieten. 4574
 Emserstraße 18, Hinterhaus, sind ein Dachlogis und ein
 möbliertes Zimmer zu vermieten. 3216
 Emserstraße 36 eine kleine Wohnung zu vermieten. 5954
Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete
 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen
 Zubehör zu vermieten. 3181
 Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst
 allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich
 zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 3234
 Emserstraße 77 ist eine Mansardwohnung sofort und eine
 Wohnung von 3 Zimmern u. auf 1. April zu verm. 3787
 Faulbrunnenstraße 4 in meinem neuerbauten Hause sind
 per 1. April verschiedene Wohnungen von 4 Zimmern nebst
 Zubehör zu vermieten. A. Seybert h. 2613
Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. April eine Wohnung
 mit Werkstätte zu vermieten. 3228
Faulbrunnenstraße 6 ist eine geräumige Mansard-
 Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3229
 Faulbrunnenstraße 10 ist eine schöne, abgeschl. Wohnung,
 3 Zimmer u. u. 1 sch. möbl. Zimmer an 1—2 Herren z. v. 5134
 Feldstraße 1 sind zwei Wohnungen auf April zu verm. 5553
 Feldstraße 18 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung mit
 Glasabschluß im 3. Stock zu vermieten. 3674
Frankenstraße 1 ist ein Logis von 4 Zimmern und Zubehör
 auf 1. April zu vermieten. 3463
 Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich
 zu vermieten. Näh. Adelhaidsstraße 24. 3260

Friedrichstraße 20 ist eine kleine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, einer Mansarde, Keller und Holzstall, an eine ältere Dame oder einen einzelnen Herrn zu vermieten. 3681

Friedrichstraße 27 (Sonnenseite) ist eine elegante Wohnung in zweiter Etage von acht Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2 bis 4 Uhr. Näh. daselbst 1 St. rechts. 4273

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Vorderhaus, Parterre, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus links. 3191

Friedrichstraße 35 eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2844

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 2 Cabinetten mit Zubehör auf 1. April zu verm. N. S. 3279

Geisbergstraße 18 sind verschiedene kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. 2881

Göthestraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Vorfenster und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. Dogheimerstraße 14, Parterre. 3596

Goldgasse 1 sind der 1. Stock und die Frontspitze auf 1. April zu vermieten. 4113

Goldgasse 9 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 4891

Grabenstraße 5 sind 2 möblierte Dachkammern zu verm. 3777

Abgeschlossene möblierte Wohnung.

Helenenstraße 16, 1 Treppe hoch, auf sofort für 150 Mk. per Quartal zu vermieten: 1 großer Salon mit 2 großen Schlafzimmern, Keller und Bodenstammer; eventuell kann ein Zimmer zur Küche umgewandelt werden. Näh. daselbst. 5171

Helenenstraße 16 im Vorderhaus ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und 1 Salon nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3028

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde zu vermieten. 3048

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Bleichstraße 11. 5790

Hellmundstraße 25a ist der mittlere Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2804

Hellmundstraße 29 zwei Zimmer nebst Küche zu verm. 4544

Hermannstraße 8 sind in der Bel.-Etage 2 unmöblierte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 3386

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 4869

Herrmühlgasse 7 ist eine kleine Wohnung zu verm. 3230

Hirschgraben 9 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 4056

Hochstraße 16 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 5126

Jahnstraße 15 ist ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 4307

Karlstraße 4 eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten. 3447

Karlstraße 4, Bel.-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3548

Karlstraße 15, Parterre, sind 4 Zimmer, Speisekammer u. auf den 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stiege hoch. 2856

Karlstraße 34 ist eine Parterrewohnung von 3 schönen Zimmern und Zubehör, sowie eine Wohnung im 3. Stock von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 5774

Karlstraße 38 ist im Hinterbau eine freundliche Mansarden-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4041

Kirchgasse 13 ist die Bel.-Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2. Etage. 3092

Kirchgasse 29, Ecke der Friedrichstraße, Parterrewohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. April zu verm. 5782

Kirchhofsgasse 7 ist eine freundliche Wohnung 2 St. hoch, sowie eine Mansardenwohnung auf 1. April zu verm. 3832

Kirchhofsgasse 9 ist eine Dachwohnung auf 1. April, sowie 2 Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich zu verm. 5571

Kirchhofsgasse 10 ist ein großes Dachzimmer auf 1. April zu vermieten. 5877

Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche u., sogleich zu verm. 3530

Lahnstraße 3 ist ein Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 3446

Langgasse 3 sind zwei hübsche Zimmer, erste Etage, ohne Zubehör zu vermieten. 5894

Langgasse 53 sind im ersten Stock 3 schöne, gut möblierte Zimmer vom 1. April ab zu vermieten. 4949

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder geteilt zu vermieten. 3549

Lehrstraße 1a ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4554

Louisenstraße No. 11

ist die möblierte Bel.-Etage mit Balkon, Küche und Zubehör vom 15. April an zu vermieten. 4106

Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 3532

Mainzerstraße 6 ist das Vorderhaus, sowie die Bel.-Etage in dem Hause Frankfurterstraße 9 auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr. Auskunft im Schweizerhaus, Parterre. 3357

Mauergasse 15 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 4072

Mauergasse 15 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 5133

Mauritiusplatz 6 ist die Wohnung des Herrn Buchbinder Hack zu vermieten. Näh. bei Rud. Bechtold. 4799

Messergasse 14 ist eine Wohnung auf April zu verm. 5357

Messergasse 18 im 2. Stock ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 4584

Michelsberg 20 sind im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April mehrere Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 4634

Moritzstr. 1, Bel.-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Moritzstraße 6, 2. St. links, möbl. Zimmer zu verm. 2533

Moritzstraße 6 ist die Bel.-Etage von 4 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermieten. 5777

Moritzstraße 15, Parterre, 5 Zimmer auf 1. April, sowie im Seitenbau 3 Zimmer und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Part. rechts. 3170

Moritzstraße 20 ist die Bel.-Etage von 4 Zimmern, 1 Salon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3133

Moritzstraße 22 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 5325

Moritzstraße 30 ist in der Bel.-Etage ein schönes Logis, aus drei großen Zimmern, zwei großen Dachkammern, Küche, doppeltem Keller, sowie sämtlichem Zubehör bestehend, auf 1. April zu vermieten. 3497

Moritzstraße 48 ist die Bel.-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u., im Ganzen oder auch geteilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 3534

Mühlgasse 2, eine Stiege hoch, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 2886

Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 3535

Nerostraße 11a ist die Bel.-Etage von 5 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermieten. 3168

Nerostraße 13 ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4297

Nerostraße 19 ist ein unmöbliertes Zimmer zu verm. 4960

Nerostraße 21, Hinterhaus, ein Logis zu vermieten. 5791

Nerostraße 27 sind ein Logis eine Stiege hoch und ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 4570

Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2851

Kerofstraße 42 im Hinterhaus, ist eine Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4654

Neugasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 4092

Nicolassstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Oranienstraße 12, Part., möbl. Zimmer zu verm. 4010

Oranienstraße 22 im 3. Stock ist eine Wohnung von 6 schönen Zimmern, Küche u. zu vermieten; ebenso eine Frontspitze von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Seitenbau-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April. 2996

Parlstraße sind 2 elegante Herrschafts-Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, je 6—10 Zimmer u., auf 1. April zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 2997

Rheinbahnstraße 5, Bel-Etage, sind 3 sehr elegant möblierte Zimmer, Salon u. 2 Schlafzimmer, preisw. zu verm. 4918

Rheinstraße 5 m. möbl. Zimmer zu verm. N. 2 Tr. h. 2960

Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 3536

Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Bierstadterstraße 7. 3550

Rheinstraße 33 sind 2 bis 4 möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten. 5119

Rheinstraße 34 im Hinterhaus ein Logis zu verm. 4580

Rheinstraße 36 ist die Bel-Etage, eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 3785

Rheinstraße 38 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 4549

Rheinstraße 47 ist eine elegante Wohnung von 7 Zimmern nebst Balkon und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 2919

Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April und ebener Erde 3 große Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 2853

Rheinstraße 56, Hth. H. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20

Rheinstraße 56 ist eine elegante Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 4535

Röderallee 12 ist eine schöne Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 5176

Röderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermieten. 5146

Röderallee 36, Bel-Etage u., gut möbl. Zimmer zu v. 3544

Röderallee 36 ist eine schöne Mansard-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 4293

Röderstraße 3 ist ein kleines Logis zu vermieten. 4471

Röderstraße 31 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 5577

Edel der Röder- und Kerofstraße 39 ist die abgeschlossene Bel-Etage (4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u.) per 1. April zu vermieten. Heinrich Walb. 2566

Römerberg 16 ist ein kleines Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 5604

Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 3557

Römerberg 35 ist eine Wohnung auf ersten April zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 5332

Schulgasse 4, 1. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit oder ohne Werkstätte zum 1. April zu vermieten. 5805

Schützenhofstrasse 3,

3. Etage, 11 Zimmer, Küche u., seither von Herrn Präsidenten Albrecht bewohnt, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst. 5318

Schützenhofstraße 9 (Landhaus) ist auf 1. April der 2. St., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 3239

Schwalbacherstraße 3 ist eine Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 4538

Schwalbacherstraße 10 Bel-Etage auf 1. April zu verm. 5977

Schwalbacherstraße 27 sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3830

Schwalbacherstraße 31

eine Wohnung im Hinterhaus, 1 auch 2 Zimmer und Küche, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 5538

Schwalbacherstraße 33 ist im 2. Stock des Hinterhauses eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3736

Schwalbacherstraße 43 ist der 3. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst oder Dambachthal 5. 3775

Schwalbacherstraße 73 ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 5520

Schwalbacherstraße 57, Bel-Etage, sind zwei schöne, große Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 4954

Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396

Edel der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 1—2 möblierte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 3558

Al. Schwalbacherstraße 4 sind zwei kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April billig zu verm. 5299

Villa Sonnenbergerstraße,

geräumig, komfortabel möblirt, zu vermieten oder zu verkaufen. Gef. Auskunft durch das Bankhaus Carl Kallb Sohn Nachfolger. 3683

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3539

Steingasse 2 ist ein schönes Logis auf 1. April zu verm. 3753

Steingasse 14 ist eine geräumige Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 3716

Steingasse 17 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten und auf 1. April zu beziehen. 2849

Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3965

Stiftstraße 3 ist der Parterrestock und die Bel-Etage auf 1. April und der dritte Stock auf gleich zu vermieten. Näh. bei Dr. Koch, Adolphsallee 13. 5778

Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage von 3—4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 4573

Stiftstraße 14, 2 Stiegen hoch, eine schön möblierte Wohnung an 1 auch 2 Herren billig abzugeben; auch ohne Möbel. 5818

Stiftstraße 18 ist die Balkon-Wohnung zu vermieten. 2779

Stiftstraße 23, Parterre, Wohnung zu vermieten, 3 geräumige Zimmer, Küche, Dachkammer u. Näh. Elisabethenstraße 16. 3088

Stiftstraße 25, Frontspitz-Wohnung, 2 Räume, Küche u., an einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16. 3089

Taunusstraße 10 1 hübsche Frontspitzw. (Wasserl.) z. v. 3120

Taunusstraße 41 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern, sowie im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 2891

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3748
 Taunusstraße 41 ist die Parterre-Wohnung und Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 5304
Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 3173
Wallmühlweg 6 ist der 2. Stock, bestehend in 3 schönen Zimmern, Küche, Mansarde mit Zubehör, auf Wunsch Garten und Bleichplatz, auf 1. April zu verm. 3113

Wallmühlweg 8,

enthaltend 8 Zimmer, Küche, 5 Mansarden, Keller, Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Emserstraße 16.
Walramstraße 2 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4375
Walramstraße 11 und **Hermannstraße 12** sind verschiedene große und kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. Hermannstraße 12 in der Wirtschaft. 4234
Walramstraße 21 ist die Bel-Etage (Ballon) mit 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre im Laden. 3420
Walramstraße 27 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, und die Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock daselbst. 3073
Walramstraße 31, Seitenbau, 1. Stock, ist eine abgeschlossene, freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4019
Walramstraße 35a sind 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 3903
Webergasse 41 eine Wohnung nebst schöner Werkstatt und Zubehör auf April zu vermieten. 5821
Weilstraße 8 ist eine Wohnung im Vorderhaus Parterre von 3 Zimmern, sowie 2 Wohnungen im Hinterhaus von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in No. 6, Parterre. 4087
Wellrißstraße ist eine Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche u., auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei S. Ederlin, Hellmundstraße 29a. 3500
Wellrißstraße 18 sind im Vorderhaus zwei Parterrezimmer auf 1. April zu vermieten. 3050
Wellrißstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3154
Wellrißstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 4943
Wellrißstraße 34 Wohnungen auf gleich zu verm. 3552
Wellrißstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 3540
Wellrißstraße 44 ist eine Mansard-Wohnung, sowie zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 3734

Wilhelmstrasse 8

ist die Parterre-Wohnung mit Zubehör wegzugs halber zum 1. April an eine ruhige Herrschaft zu vermieten. 3238

Wilhelmstraße 12 ist die elegant möblierte Bel-Etage per 1. April oder später zu vermieten; auf Wunsch Stallung für 4 Pferde und Wagenremise für 2 Wagen. 5473

Wörthstraße 2 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3024

Wörthstraße 18 ist eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 3147

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Zahnstraße 3, Part. 11744

In dem neuen Hause Ecke der Moritz- und Obtheustraße sind zwei Etagen mit je 7 Zimmern zum 1. April oder früher zu vermieten. 3554

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (zunächst dem Kursaale), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Parkstraße 2 bei A. Geiser. 3541

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 3542

Das Wohnhaus Mainzerstraße 46 ist ganz oder getheilt zu vermieten. 3553

Möblierte Zimmer, Sonnenseite, mit und ohne Pension oder mit Küche u. zu vermieten. Aeltere oder Leidende finden gute Pflege. Näheres Bleichstraße 33. 3556

Fünf möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 7, zwei Treppen hoch. 3555

Auf 1. April l. J. eine Wohnung, erster Stock, von 9 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung in schöner und gesunder Lage zu verm. Näh. Expedition. 3155

Wohnung zu vermieten Hellmundstraße 19a. 3198

In meinem Hause in der Wellrißstraße ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Berger, Marktstraße 7. 3094

In dem Hause Frankfurterstraße 16 sind verschiedene, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Wohnungen, je 5 und 6 Zimmer, auf gleich und 1. April zu vermieten. 3424

Die Villa Parkstraße 26 ist auf Ende Mai zu vermieten. Einzu sehen von 11—1 Uhr. Näheres Herrngartenstraße 2 bei A. Seib. 3801

In einem Landhause an der Diebricher Chaussee ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten; ebendasselbst eine kleinere Parterre-Wohnung mit Küche und Zubehör. Näheres bei D. Straßburger, Architect. 3215

Schöne Wohnung (4 Zimmer) z. verm. Hellmundstraße 21a. 4169

Ein Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Michelsberg 9a, 2 Stiegen hoch. 4379

Eine Parterre-Wohnung mit oder ohne Werkstatt zum 1. April zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 2. 4586


Die schöne Bel-Etage v. 5 Zimmern nebst Zubehör u. gr. Balkon, mit Benutzung d. gr. Gartens, oberhalb d. Bierstader Felsenkellers, ist zu vermieten. 4874

Das Haus Grabenstraße 8 (mit Laden) ist auf gleich oder 1. April, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres Mehrgasse 9. 5543

Ein geräumiges Zimmer kann mit oder ohne Möbel abgegeben werden Dogheimerstraße 48, Parterre. 5673


Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, auf ob. getheilt billig zu vermieten Adelhaidstraße 42. 3337

Zu vermieten 2 Zimmer mit oder ohne Küche, möblirt oder unmöblirt Helenenstraße 7, Parterre. 5552


In meinem Hause  **Langgasse 31** ist die von Herrn Dr. E. Hoffmann bewohnte II. Etage vom 1. Juli ab zu vermieten. Apotheker Schellenberg. 5922

Zwei möblierte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

 Eine Wohnung von 8 geräumigen Zimmern (Sonnenseite) mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres täglich zwischen 10 und 1 Uhr Louisenstraße 21. 5937

Eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. (Sonnenseite) auf 1. April zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 1. 5952

 Eine Villa, enthaltend 10 Zimmer mit allem Zubehör, ist wegzugs halber auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres durch Agent **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 5966

In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist der 1. Stock mit Mansarden und Souterrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung daselbst oder bei P. Mayer, Hellmundstraße 11. 2422

Das Haus Schiersteinerweg 9 ist ganz oder getheilt mit Stallung und Garten zu vermieten. 3811
Eine kleine Wohnung mit geräumiger Werkstätte ist auf 1. April zu verm. Näh. bei Ed. Kalb, Langgasse 40. 5104

„Villa Helene“, Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension. 5871

Ein freundlich möblirtes Parterrezimmer ist mit oder ohne Kost billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 5874
Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 3543

Ein schöner, geräumiger Laden nebst Wohnung in bester Geschäftslage ist wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Langgasse 30. 3143

In meinem neuerbauten Hause Faulbrunnenstraße 2 und 4 sind verschiedene Läden mit und ohne Wohnung auf den 1. April, sowie mein bisheriges Apothekerlokal mit 2 Zimmern (Kirchgasse 10) wegen Geschäftsverlegung per Mai oder Juni zu vermieten. A. Seyberth, Apotheker. 2614

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten Goldgasse 1. 2974

Laden mit Wohnung in der Neugasse 5 im „Rheinischen Hof“ vom 1. April ab zu vermieten. Gastwirth Gaul. 3644

Schöner Laden im neueren Stadttheile, sonstige viele Räume mit hergerichteter Wohnung sofort zu vermieten. Das Ganze eignet sich auch zu anderen größeren Unternehmungen. Näheres Expedition. 4168

Langgasse 3 ein großer Laden

per sofort und eine Wohnung von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. im Badhaus zum goldenen Brunnen. 4283

Wiegergasse 32 ist ein großer Laden mit Wohnung, Magazin u. auf den 1. April zu vermieten. Näheres Wiegergasse 30 bei W. Münz. 3471

Der Laden Webergasse 46, in welchem seit Jahren ein Victualien-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist sofort anderweit zu verm. 4280

Ein großer Laden mit Wohnung Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres Quersstraße 1, Parterre. 4803

Laden zu vermieten.

Das Guckel'sche Haupthaus, große Burgstraße No. 7, mit dem darin befindlichen, sehr geräumigen Laden ist auf den 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres bei Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße No. 13 im oberen Stock. 4969

Ein Laden mit Wohnung auf April zu vermieten Wiegergasse 14. 5357

Grabenstraße 6 ist per 1. April ein Laden, sowie der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 14. 5849

Ein Laden ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Gebrüder Rahn, Kirchgasse 19. 5885

Die seither von Herrn H. Weyer innegehabte Schleifwerkstätte mit Einrichtung ist zu vermieten. Näheres bei der Unterzeichneten.

H. Fausel Wwe., Emserstraße 18. 3454

Die von Herrn Meyer innegehabte Scheuer ist vom 1. April an anderwärts zu vermieten. Näheres bei F. Blum, Kirchgasse 22. 4605

Schiersteinerweg 11 ist ein großer Garten für Gärtner nebst kleiner Wohnung, zwei Wohnungen nebst Stallung und Remisen für Kutscher, eine große Wohnung nebst Werkstätte zu verm. Näh. bei B. Baer, Faulbrunnenstraße 6. 3474
Ein anständiges Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten ein möblirtes Zimmer erh. N. Friedrichstr. 8, 2 St. h. l. 4203

Curanstalt Nerothal.

Eine vollständig abgeschlossene Wohnung von vier großen Zimmern nebst Zubehör vom 1. April an zu vermieten. Anfragen Mainzerstraße 6. 3887

One or two ladies would find a comfortable lodging with pension in a german family. Apply to the office of this paper. 5873

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

11. Februar.

Geboren: Am 5. Febr., dem Küfiergehilfen Jacob Thies e. L., N. Catharine Helene. — Am 10. Febr., dem Lindergehilfen Carl Krieb e. S., N. Carl Wilhelm. — Am 7. Febr., dem Kaufmann Carl Petry e. L., N. Emma Elise. — Am 8. Febr., dem Bäcker Heinrich Schütz e. S., N. Carl. — Am 10. Febr., dem Glasergehilfen Franz Hüg e. S. — Am 7. Febr., dem Gärtner Friedrich Dirsch e. L., N. Helene Auguste Julie. Aufgegeben: Der Scribent Carl Leopold Soult von Stuthenen, Reg.-Bez. Königsberg, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und Mina Adler von Steinbach, Königl. Württemberg. Oberamts Hall, wohnh. dahier. — Der Braumeister Philipp Tröller von Biskirchen, Kreises Wehlar, wohnh. dahier, und Eva Blum von Immendorf, Kreises Coblenz, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 10. Febr., der Bureau-Assistent an der Nass. Staatsbahn Emil Scorzewsky von Pilgersdorf, Kreises Leobsdorf, wohnh. zu Castel, und Catharine Nink von Erbach, N. Idstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 11. Febr., der Privatier Heinrich Napp, alt 57 J. 5 M. 9 J. **Königliches Standesamt.**

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr, Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 6 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstr. 2a.

Gottesdienst:

Freitag Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentage Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Februar 1880.)

Adler:

Witzgerreuter, Kfm., Pforzheim.
Nolte, Kfm., Stuttgart.
Lotichius, Dr., St. Goarshausen.
Dahn, Kfm., Stuttgart.
Leo, Kfm., Karlsruhe.
Dreifuss, Kfm., Mannheim.
Rittershaus, Barmen.
Lodomer, Kfm., Lüttich.

Einkorn:

Flachmann, Kfm., Herford.
Pfeiffer, Kfm., Siegen.
Frank, Kfm., Enkenbach.
Ebelsbacher, Kfm., Frankfurt.
Calenberg, Kfm., Eschwege.
Adler, Fabrikbes., Offenbach.
Landsberg, Kfm., Pymont.

Eisenbahn-Hotel:

Maus, Kfm., Idstein.

Alter Nonnenhof:

Manns, Kfm., Berlin.
Kahle, Kfm., Alsbhausen.
Follenius, Fabrikbes. m. Fr., Griesheim.

Rhein-Hotel:

Löwenberg, Hamburg.
Erker, Deidesheim.

Spiegel:

v. Stockenborgh, Fr. m. Fam., Arnheim.

Tannus-Hotel:

Kreuzberg, Appollinaris-Brunnen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 11. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Vini.)	829,29	830,58	831,30	830,39
Thermometer (Reaumur)	+1,4	+3,0	+2,4	+2,26
Dunstspannung (Bar. Vin.)	2,07	2,09	2,16	2,10
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,2	79,8	87,5	86,16
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niedermenge des Regens in ver. Cl.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 N. reducirt.

Marktberichte.

Biesbaden, 12. Febr. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 23 Mk. 94 Pf. bis 24 Mk. 37 Pf., Hafer 10 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 40 Pf., Stroh 3 Mk. 20 Pf. bis 4 Mk. 90 Pf., Heu 4 Mk. bis 6 Mk.

Limburg, 11. Febr. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 19 Mk. 5 Pf., weißer Weizen 19 Mk., Korn 14 Mk. 35 Pf., Gerste 11 Mk. 10 Pf., Hafer 7 Mk.

Verloofungen.

(Finländische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1868.) Ziehung am 1. Februar. Gezogene Serien: No. 38 290 362 525 650 927 929 1190 1205 1220 1341 1430 1471 1505 1586 1671 1725 1734 1813 1847 1885 1909 2150 2242 2316 2317 2366 2368 2476 2494 2672 2801 2948 3102 3139 3354 3449 3666 3989 4019 4032 4125 4283 4380 4505 4523 4776 4859 5003 5444 5489 5618 5621 5634 5970 6037 6090 6307 6479 6719 7317 7404 7481 7821 7873 7975 8243 8312 8317 8433 8844 8847 9081 9137 9372 9378 9620 9650 9768 9810 9953 9970 10116 10132 10283 10303 10448 10843 10965 10995 11053 11111 11162 11258 11566 11817 11865 11884 11905 und 11975.

(Stadt Verbiers 100 Fr.-Loose von 1873.) Ziehung am 2. Februar. Hauptpreise: No. 18070 5000 Fr., No. 25736 500 Fr., No. 89318 45561 und 67659 je 300 Fr., No. 72452 und 78638 je 250 Fr., No. 23100 49044 und 64799 je 200 Fr. Zahlbar am 1. Juni.

Frankfurt a. M., 11. Februar 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Dukaten . . . 9 " 50-54 "
20 Frs.-Stücke . 16 " 17-21 "
Sovereigns . . 20 " 27-31 "
Imperiales . . 16 " 66-71 b.
Dollars in Gold 4 " 17-20 Pf.

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.85 B. 45 G.
London 20.400 B. 395 G.
Paris 81.15 B. 80.95 G.
Wien 172.85 B. 172.45 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(33. Fortsetzung.)

Bianca stand starr vor Schrecken. Sie hatte sich mit solchem Abscheu von den rohen Ausdrücken des Jähzorns, denen Werner sich hingeeben, abgewandt . . . hier erblickte sie ein Seitenstück; aber das war kein Jähzorn, sondern etwas Schlimmeres: Bosheit und Schadenfreude, und zwar schon ganz systematisch ausgebildet. Dagegen mußte sie mit ganzer Energie einschreiten, wenn ein Zusammenleben mit dem Kinde möglich sein sollte.

„Lassen Sie die Stiefel liegen,“ gebot sie dem Mädchen, welches, sich die Stirne reibend, sich bückte, um dieselben aufzunehmen.

„Warum?“ fragte Daisy verwundert, den Kopf umwendend, ohne ihre Sitzung nach türkischer Art zu ändern.

„Weil Du sie selbst aufnehmen wirst,“ war Bianca's ruhige, aber sehr bestimmte Antwort.

„Ich?“ fragte Daisy in langgedehntem Ton, als habe sie nicht recht gehört, und setzte dann sehr geringschätzend hinzu:

„Was denken Sie denn, Miß Orlandi?“

„Ja, Du, Daisy, und zwar sogleich, ohne Besinnen.“

Ein lautes Lachen war die Antwort.

„Ich will nicht!“

„Daisy, thue, was ich gesagt habe.“

„Ich will nicht!“

„Du gehorcht augenblicklich, sonst wirst Du ohne Abendbrod zu Bett gehen.“

Daisy blickte ihre Gouvernante auf diese in nachdrücklichstem Ton gesprochenen Worte sprachlos an, ohne sich jedoch zu rühren. Aber es mußte wohl in Bianca's Blicke Etwas liegen, das ihr neu war, das sie bezwang . . . langsam stellte sie sich auf die Füsse, ging ägerrnd nach der Thüre, blickte sich nochmals um und hob, als sie demselben gebietenden Blick begegnete, mit mürrischem Gesicht zwar, aber doch ohne weitere Widerrede die Stiefel auf.

„Da!“ sagte sie kurz, dieselben dem noch immer ängstlich dastehenden Mädchen hinhaltend, welchem man ansah, daß es jeden Augenblick erwartete, dieselben noch ein Mal an ihren Kopf fliegen zu sehen, wozu Daisy gewiß nicht übel Lust hatte.

„Erst gib Mary die Hand und bitte sie um Verzeihung,“ gebot Bianca.

„Miß Orlandi,“ rief die Kleine, weinend vor Aerger, „Mary ist eine Dienerin, ich brauche eine Dienerin nicht um Verzeihung zu bitten.“

„Nun, dann wirst Du hungrig zu Bett gehen.“

Die Kleine zerrte voll Zorn an ihrem dichten Haar, stampfte mit den unbeschuhten Füßchen auf den Teppich, schrie und strampelte und ergoß einen Strom von, in guter Gesellschaft sehr ungebräuchlichen Worten über ihre „impertinente Gouvernante“ und „die häßliche Mary“, von denen Erstere zum Glück nichts verstand, jedoch für nöthig fand, der Scene ein Ende zu machen, indem sie Daisy's freie Hand ergriff und dieselbe trotz des heftigen Sträubens in Mary's schüchtern dargebotene Rechte legte.

„Ich bitte Sie um Verzeihung, Mary,“ sprach Bianca ihr langsam vor, „es thut mir leid, so ungezogen gewesen zu sein, ich will es nicht wieder thun.“

Unter lautem Schluchzen und Widerstreben ergab sich das Kind in sein Schicksal, als es einsah, es gebe plötzlich einen stärkeren Willen als den seinen, und sprach Wort für Wort nach.

„Es ist gut,“ sagte Bianca, dem Mädchen die Stiefel gebend, mit dem Auftrage, Mrs. Burns zu bitten, daß sie für heute herunter komme, um Miß Daisy zum Thee umzukleiden.

Das Mädchen entfernte sich schleunigst, und ehe eine Stunde vergangen war, hatte Bianca, ohne es zu wissen, die Herzen der ganzen Dienerschaft gewonnen, denn als sich dieselbe in der servants-hall zum Abendbrod versammelte — genau, wie im dining-room die Herrschaft, indem der unterste Diener die höheren bedient und ihnen die Thüre beim Kommen und Gehen öffnet, durch welche, streng nach dem Rang geordnet, erst die Dienerinnen unter dem Vortritt der Haushälterin, dann die Diener unter dem des Haushofmeisters, in sorgfältigster, was die Ersteren anbetrifft, oft sogar sehr eleganter Toilette herein- und hinausgehen, sich in ihrer „hall“ genau so wichtig und vornehm fühlend und benehmend, wie oben die Herrschaft — hatten bereits Alle vernommen, daß die neue Gouvernante ein Engel sei und sie hinfür vor den Bosheiten, welche Miß Daisy ihnen bisher ungestraft spielen durfte, schützen werde.

Inzwischen saßen Bianca und Daisy am Theetisch, sehr schweigend ihre Mahlzeit einnehmend. Daisy hatte wohl zum ersten Male in ihrem jungen Leben keinen Appetit, verschmähte sogar Marmelade und den „delicaten“ Kuchen, der sich sonst ihrer ganz besonderen Wohlgefallens erfreute. Von Zeit zu Zeit verirrte sich noch ein Ton in ihre Kehle, der wie ein Schluchzen klang, und sie warf scheue Blicke unter den langen, schwarzen Wimpern hervor auf ihre Gouvernante, die so stolz und vornehm aussah, als hätte sie wirklich das Recht, sie, Daisy, so zu behandeln.

„Merke Dir ein für alle Mal, daß das Wort: ich will nicht, ich will nicht, überhaupt nicht in den Mund eines Kindes gehört, und daß ich keinen Widerspruch irgend welcher Art dulde,“ hatte sie gesagt.

Und nun waren auch Papa und Mama nicht zu Haus, sondern in Gesellschaft; Charlie war schon zu Bett gegangen, da er erkältet war und gern morgen mit Papa nach Island House fahren wollte; sie konnte also Niemand die unerhörte Beleidigung, die sie erfahren, mittheilen.

Nachdem Bianca das Kind früh zur Ruhe geschickt und sich überzeugt hatte, daß es trotz seines Kammers sanft und fest schlief, öffnete sie das Piano im Unterrichts-Zimmer und suchte im Spiel zu vergessen, daß sie in der Fremde und einsam war. Unwillkürlich wanderten ihre Gedanken zurück in die Heimath; unwillkürlich begann sie die Melodie, welche sie dort dem theuren Vater zum letzten Male, am Tage vor seinem Tode gespielt: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Die Musik verfehlte nie, ihren erhebenden, läuternden Einfluß auf das Gemüth eines edlen Menschen zu üben. Musik und die freie, herrliche Natur führen uns schnell und sicher wie nichts Anderes auf der Welt zu dem Bewußtsein, zu der Gegenwart der allwaltenden, allgütigen Gottheit.

Voll stiller Freude ging Bianca zur Ruhe, um zum letzten Male für lange, lange Zeit ruhig und sorglos zu . . . schlafen.

(Fortsetzung folgt.)